



ÖKONOMISCHER FAKTENCHECK REGIONALÖKONOMISCHE EFFEKTE DURCH DAS SALZTAL PARADIES

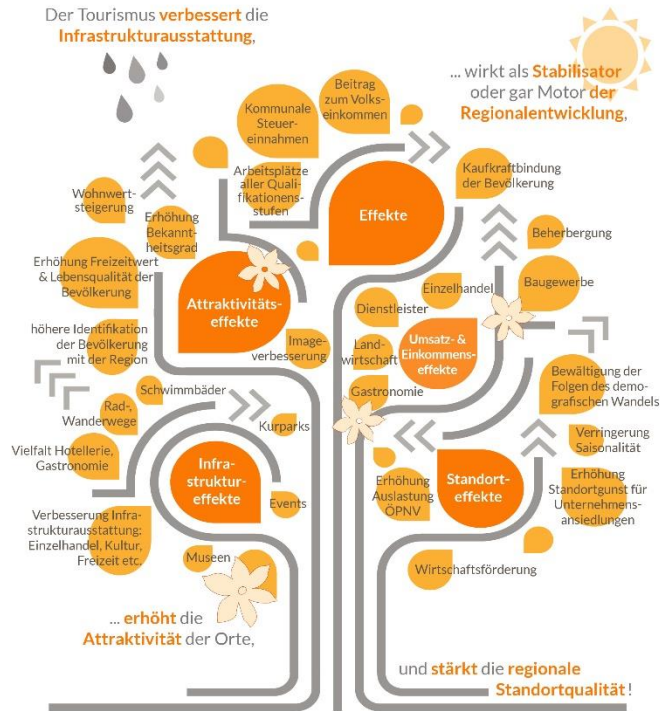
Auftraggeber: Stadt Bad Sachsa

München, 22. Dezember 2022

Inhalt

ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE	3	DEFINITIONEN UND METHODIK	27
WIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DURCH DAS SALZTAL PARADIES	4	Definition und Quantifizierung Übernachtungstourismus	28
Effekte durch den fortlaufenden Betrieb des Salztal Paradies	5	Ausgabeverhalten der Gäste	30
Effekte durch die Ausgaben der Besucher*innen außerhalb des Salztal Paradies	10	Berechnungsweg	31
Gesamteffekte durch die Ausgaben in & außerhalb des Salztal Paradies	17	GLOSSAR UND QUELLEN	38
GESAMTÜBERSICHT ZU DEN EFFEKTEN DES SALZTAL PARADIES	23		

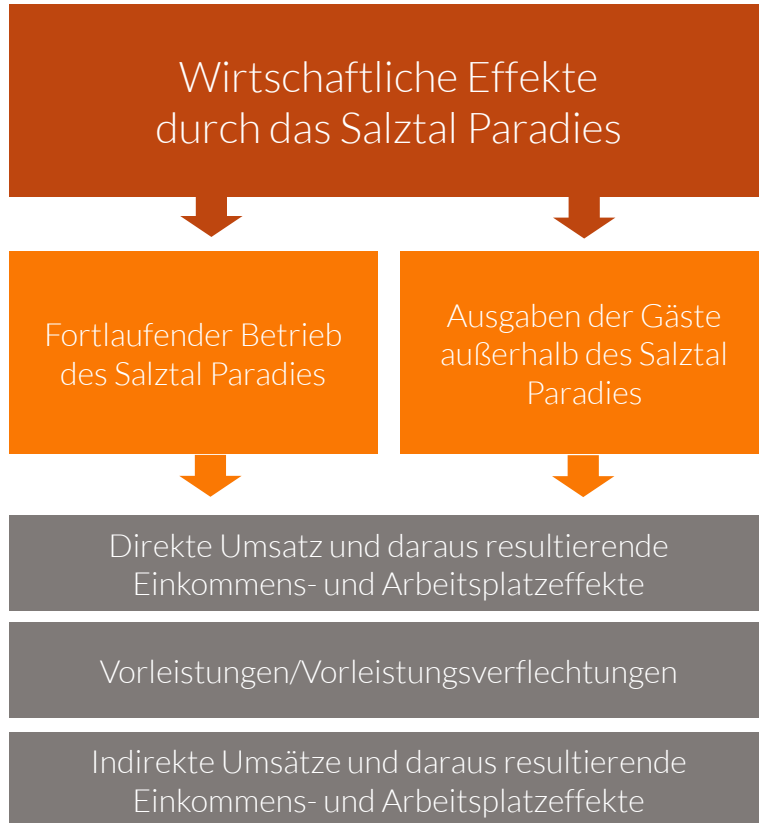
Einleitung



Das Tourismus- und Freizeitengagement eines Ortes zahlt sich aus - in Euro und Cent für alle Branchen. Gleichzeitig steigert es die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Gäste. Deshalb lohnt sich Investitionen von Kommunen und Unternehmen in die tourismus- und freizeitbezogene Infrastruktur, konkrete Produkte und die entsprechende Vermarktung. Umso wichtiger ist es, die Wirkung und Relevanz für die Wirtschaft im Untersuchungsgebiet deutlich zu machen. Der Tourismus- und Freizeitsektor bringt Umsätze und leistet über Steuereinnahmen einen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte. Als Jobmotor bietet er Menschen vieler unterschiedlicher Berufsqualifikationen Beschäftigung und Einkommen. Er schafft und sichert ortsgebundene Arbeitsplätze.

Das Salztal Paradies ist ein wichtiger touristischer Angebotsbaustein und wesentlicher Besuchs- und Buchungsgrund. Durch das Konzept aus Erlebnisbad und Ferienwelt werden Übernachtungsgäste und Tagesausflugs-gäste angesprochen und an die Stadt gebunden. Sie beleben die Region und tätigen innerhalb wie auch außerhalb des Salztal Paradies Ausgaben, von welchen wiederum direkt und indirekt zahlreiche Akteur*innen in der Region profitieren.

Zielsetzung und Vorgehensweise



Für das Salztaal Paradies sollen die Umsatz-, Einkommens- und Arbeitsplatzeffekte ermittelt werden.

Dabei muss zwischen zwei Effekten unterschieden werden:

- Zum einen entstehen direkt durch den fortlaufenden Betrieb des Salztaal Paradies in Bad Sachsa Umsatz-, Einkommens- und Arbeitsplatzeffekte. Diese werden auf Basis der Jahresabschlüsse und der Gewinn- und Verlustrechnungen abgeleitet.
- Zum anderen tätigen die Besucher des Salztaal Paradies auch außerhalb von diesem Ausgaben. Hierfür wird die Besucherstruktur auf Basis von Abstimmungen mit dem Auftraggeber und die Ausgabenwerte der Gäste durch Spezialauswertungen der dwif-internen Grundlagenstudien berechnet.

Um in der Berechnung Doppeleffekte für die Stadt Bad Sachsa zu vermeiden, wurden die Umsatzerlöse um die Zuschüsse sowie um die Sonstigen Betrieblichen Erträge bereinigt.

EFFEKTE DURCH DEN FORTLAUFENDEN BETRIEB DES SALZTAL PARADIES



Umsätze und Wertschöpfungsquote

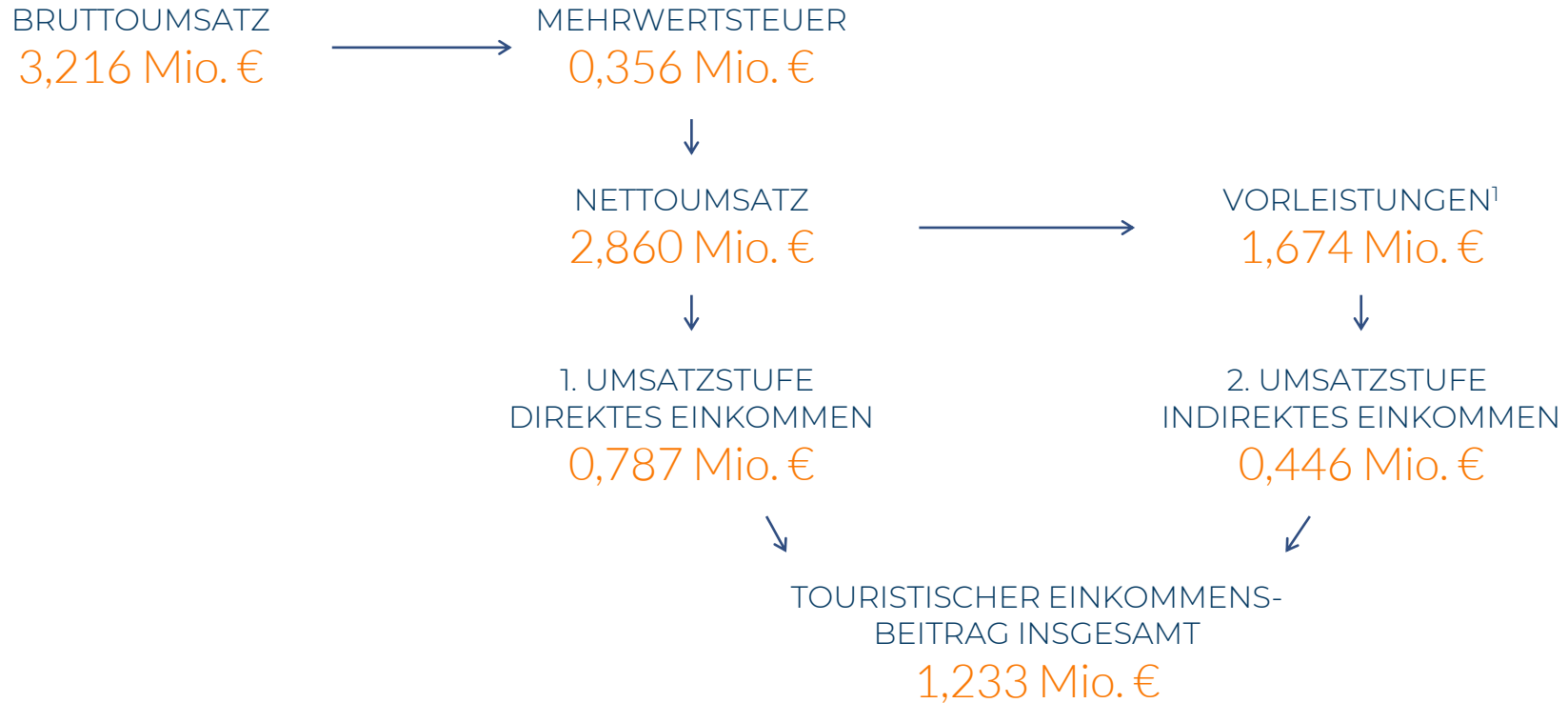
BETRIEB/GESELLSCHAFT	UMSATZERLÖSE & SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	MISCHSTEUERSATZ	BRUTTOUMSATZ
Bädergesellschaft Bad Sachsa mbH ¹	Umsatzerlöse: 2,860 Mio. € ²	12,4%	3,216 Mio. €
GESAMT	2,860 MIO. €		3.216 MIO. €

WERTSCHÖPFUNGSQUOTE 27,5%²

¹ Zulieferung der Stadt Bad Sachsa vom 22.09.2022: Auszug aus dem Jahresabschluss 2019 der Bädergesellschaft Bad Sachsa mbH

² Berechnungsgrundlage bilden die Umsatzerlöse (3.879.020 EUR) abzüglich der Zuschüsse (250.000 EUR) und abzüglich der sonstigen betrieblichen Erträge (769.000 EUR).

Ableitung des direkten und indirekten Einkommens aus dem Tourismus



¹ Die rechnerische Summe der Vorleistungen beträgt 2,073 Mio. €. In dieser Summe enthalten sind Abschreibungen. Diese stellen aus Sicht der ökonomischen Effekte periodenfremde Vorleistungen dar. Und werden deshalb aus den jährlichen Vorleistungszahlen herausgerechnet. Entsprechend versteht sich die Zahl 1,674 Mio. € als Vorleistung nach Abzug der Abschreibungen.



Das dwif hat bereits zahlreiche Studien zur Berechnung von ökonomischen Effekten durch Freizeitbetriebe durchgeführt. Unter anderem wurden hierfür die **IST-Zahlen aus den Lieferanten-saldenlisten geographisch verortet**. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass **ein Großteil der Vorleistungen aus der jeweiligen Region** stammen. Aufgrund der Angebotsstruktur im Salztal Paradies (z. B. hoher Anteil von Energiekosten, Gastronomie, Facility-Dienstleister etc.) verorten wir den **Anteil der aus Bad Sachsa und Umkreis erbrachten Vorleistungen tendenziell im oberen Feld der Bandbreite von 60-90%**.

DWIF-ERFAHRUNGSWERT: RUND 60-90% DER VORLEISTUNGS-UMSÄTZE VERBLEIBEN INNERHALB DER REGION

Beschäftigungseffekte durch den fortlaufenden Betrieb des Salztal Paradies



DIREKT BESCHÄFTIGTE AUS PERSONALSTELLENPLAN
&
BEZIEHER EINES
Ø-PRIMÄREINKOMMENS (INDIREKTE EFFEKTE)

17 PERSONEN (DIREKT)

18 PERSONEN (INDIREKT)

Σ 35 PERSONEN

EINKOMMEN AUS DEM FORTLAUFENDEN BETRIEB (DIREKT UND
INDIREKT) INSGESAMT
1.233 MIO. €

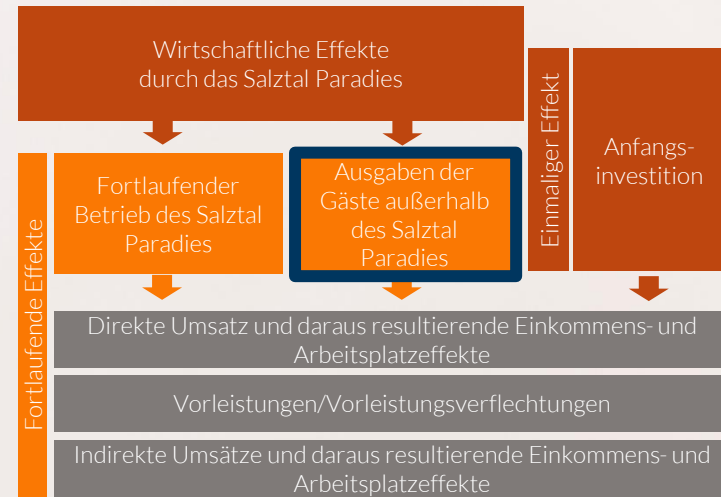
Ø-PRIMÄREINKOMMEN PRO KOPF
24.295,- €¹

Die Beschäftigungseffekte werden durch die vorliegenden konkreten Mitarbeiterzahlen des Salztal Paradies sowie durch eine Hilfsrechnung bezogen auf die indirekt zurechenbaren Effekte ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden 17 angestellte Mitarbeiter gemeldet.

Der indirekte Einkommensbeitrag von 0,446 Mio. € entspricht einem Äquivalent von rund 18 Personen, die durch die Lieferungen von Waren und Dienstleistungen ein durchschnittliches Primäreinkommen (=24.295,- €) pro Kopf und Jahr beziehen könnten.

¹ Wert für den Landkreis Göttingen 2017, vgl. hierzu Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder; Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019.

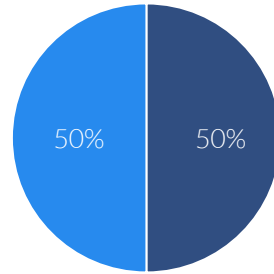
EFFEKTE DURCH DEN AUSGABEN DER BESUCHER*INNEN AUßER- HALB DES SALZTAL PARADIES



Prämissen für die Berechnungen der Effekte außerhalb des Salztal Paradies

NUTZUNGSSTRUKTUR

- Übernachtungsgäste
- Tagesreisende



DURCHSCHNITTLLICHE TAGESAUSGABEN

Die im Rahmen der Quantifizierung ermittelten Ausgabenwerte stellen die Gesamtausgaben pro Tag und Besucher*in dar.

Zur Ermittlung der Effekte außerhalb des Salztal Paradies wurden die Ausgabenwerte um die getätigten Ausgaben innerhalb des Salztal bereinigt, damit es zu keiner Doppelerfassung kommt.

BERECHNUNG DER AUSGABENWERTE

Die dargestellten Ausgaben sind sowohl ortspezifisch (Bad Sachsa) als auch motivspezifisch (Schwimmbad-/Thermenbesuch) ermittelt worden.

Neben der spezifischen Verteilung der Übernachtungen nach Betriebstyp ist die regionalspezifische Preisentwicklung ein wichtiger Bestandteil der Ermittlung der von Übernachtungsgästen getätigten Ausgaben. Das Ausgabeverhalten der Tagesgäste erfordert ebenfalls umfangreiche Primärerhebungen. Das vor Ort vorhandene Angebotsspektrum gibt hierzu wichtige Anhaltspunkte, die über eine ortspezifische Konfiguration zugehöriger Ausgabenwerte der jeweiligen Nutzer zu belastbaren Ergebnissen führen.

Neben der ortspezifischen Quantifizierung der Ausgaben erfolgen zusätzlich motivspezifische Auswertungen und Untersuchungen zum Ausgabeverhalten von Tages- und Übernachtungsgästen mit Besuchsmotiv „Schwimmbad-/Thermenbesuch“.

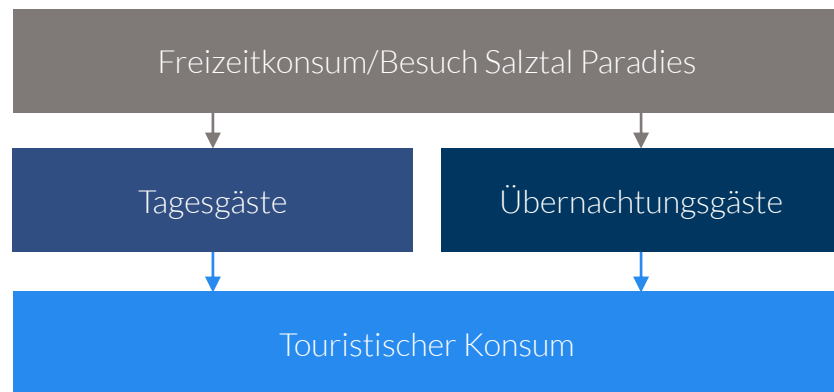
Differenzierung Tourismus und Freizeit

ABGRENZUNG DER AUSGABEN VOR ORT

Die Studie untersucht die Gesamtheit der von den Besucher*innen getätigten Ausgaben. Das beinhaltet grundsätzlich die Ausgaben, welche innerhalb des Salztal Paradies getätigt wurden. Aber auch die Ausgaben, welche nicht direkt innerhalb getätigt wurden, jedoch im Rahmen des Besuchs stehen, wurden erfasst. Das können z.B. Parkgebühren, Übernachtungskosten oder Einkaufskosten sein.

Bei der Studie sind die Ausgaben aller Besucher*innen erfasst. Diese umfassen neben Übernachtungs- und Tagesgästen auch die Einheimischen. Somit wird der grundsätzliche touristische Konsum (durch Übernachtungs- und Tagesgäste). Besuche vom Einheimischen wurden nicht quantifiziert, da diese unabhängig des Besuchs des Salztal Paradies in Bad Sachsa getätigt worden wären.

Die von den untersuchten Einrichtungen und Veranstaltungen ausgehenden ökonomischen Effekte sind folglich nicht ausschließlich auf touristische Aktivitäten zurückzuführen. Untersuchungen des dwif zum Wirtschaftsfaktor Tourismus betrachten grundsätzlich nur den touristischen Konsum durch Tages- und Übernachtungsgäste. Dieser muss streng vom Einheimischenkonsum getrennt werden: sowohl bei den Nachfragevolumina (Besucherzahlen), als auch bei den Ausgaben und den daraus resultierenden Umsätzen.



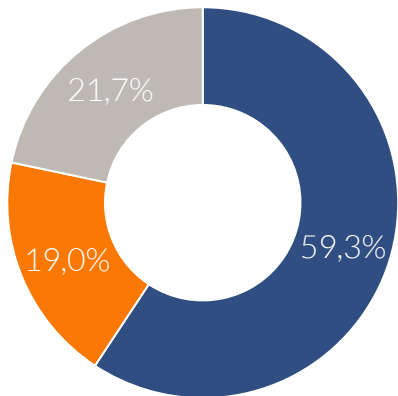
Umsätze nach Zielgruppen

MARKTSEGMENT ²	BESUCHER*INNEN/ NUTZUNGEN	x	Ø-TAGES- AUSGABEN ¹	=	BRUTTO- UMSATZ*
 Übernachtungsgäste	87.740	x	169, ¹⁰ €	=	9.281 T€
 Tagesreisende	87.740	x	13, ⁵⁰ €	=	1.180 T€
GESAMT	174.940				10.461 T€

¹ Um die Ausgaben „innerhalb des Salztal Paradies“ bereinigte Werte. Alle Werte verstehen sich als gerundete Werte; ² Auf Basis der Herkunft der Gäste, statistischer Erfassungen zur Aufenthaltsdauer und einer dwif-Einzugsgebietsbetrachtung abgeleitete Strukturdaten.

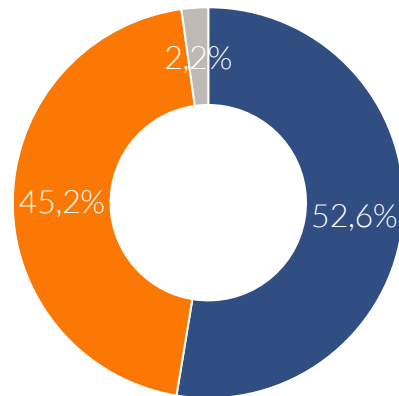
*gerundete Werte

Direkte Profiteure von den Ausgaben außerhalb des Salztal Paradieses

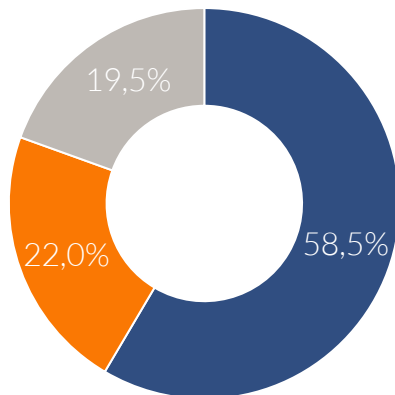


Übernachtungsgäste
9,281 Mio. €

Tagesreisende
1,180 Mio. €



GESAMT 10,461 MIO. €



Gastgewerbe 6,123 Mio. €

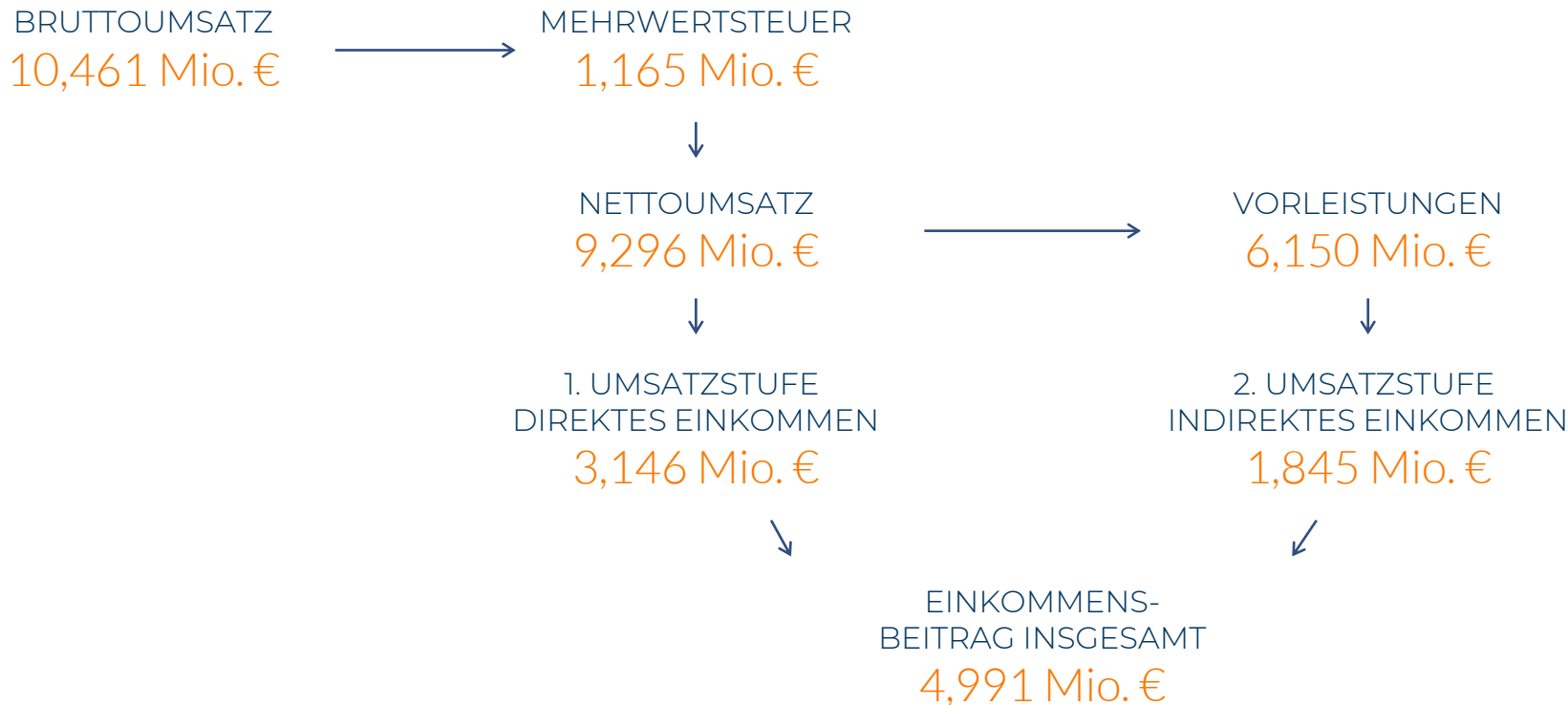


Einzelhandel 2,300 Mio. €



Dienstleistungen 2,038 Mio. €

Wertschöpfungseffekte durch die Ausgaben der Besucher*innen außerhalb des Salztal Paradieses



Beschäftigungseffekte durch die Ausgaben der Besucher*innen außerhalb des Salztal Paradies



BEZIEHER*INNEN EINES
Ø-PRIMÄREINKOMMENS
205 PERSONEN

EINKOMMEN
4,991 MIO. €

Ø-PRIMÄREINKOMMEN PRO KOPF
24.295,- €¹

Der Einkommensbeitrag von 4,991 Mio. € entspricht einem Äquivalent von rund 205 Personen, die durch die Ausgaben der Besucher*innen außerhalb des Salztal Paradies ein durchschnittliches Primäreinkommen (= 24.295,- €) pro Kopf und Jahr beziehen könnten.

Dieser Wert darf nicht mit der Anzahl der durch die Effekte des Salztal Paradies tatsächlich beschäftigten Personen gleichgesetzt werden! Die exakte Bestimmung der Beschäftigungs-wirkungen ist nur über aufwendige Primärerhebungen möglich, da beispielsweise viele Personen nur anteilig von Ausgaben in Tourismus und Freizeit leben (Verkäufer*innen im Einzelhandel bedienen auch Einheimische, Servicepersonal in der Gastronomie kümmert sich nicht nur um Touristen etc.).

¹ Wert für den Landkreis Göttingen 2017, vgl. hierzu Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder; Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019.

Kumulierte Gesamteffekte
innerhalb und außerhalb des
Salztales in Bad Sachsa

Gesamtausgaben pro Besucher des Salztal Paradies

Durchschnittliche Ausgaben pro Tag innerhalb und außerhalb des Salztal Paradies

GESAMT* 77,90€



Übernachtungsgäste

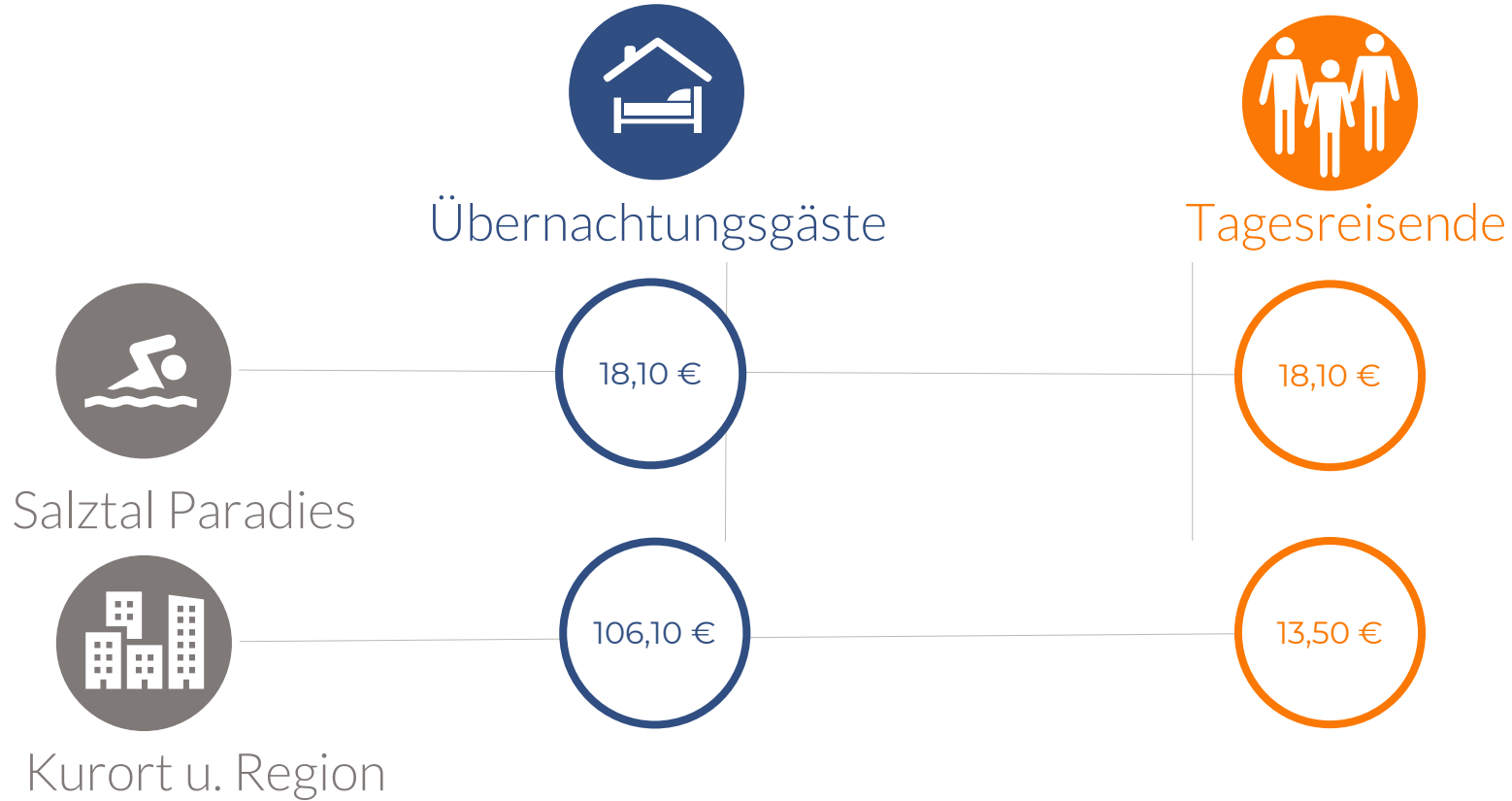


Tagesreisende

**gewichtete durchschnittliche Ausgaben pro Besucher unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gäste (Übernachtungsgäste und Tagesreisende)*

Quelle: dwif 2022

Multiplikatoreffekte durch das Salztal Paradies



Quelle: dwif 2022; Stadt Bad Sachsa

10,46 Mio. € Umsatz
außerhalb des
Salztal Paradies:
Für jeden Euro, der
innerhalb des Salztal
Paradies ausgegeben
wird, werden
außerhalb 3,25 €
zusätzlich
ausgegeben.

(Brutto-Werte)

Quelle: dwif 2022



Bild: Freepik

Kumulierte Beschäftigungseffekte durch die Besucher*innen



DIREKT BESCHÄFTIGTE AUS PERSONALSTELLENPLAN
&
BEZIEHER*INNEN EINES
Ø-PRIMÄREINKOMMENS (DIREKTE & INDIREKTE EFFEKTE)

35 PERSONEN (FORTLAUFENDER BETRIEB)

205 PERSONEN (AUßERHALB)

Σ 240 PERSONEN

EINKOMMEN AUS DEM FORTLAUFENDEN BETRIEB (DIREKT UND
INDIREKT) INSGESAMT
6,224 MIO. €

Ø-PRIMÄREINKOMMEN PRO KOPF
24.295,- €¹

Für die Gesamtbetrachtung werden die Beschäftigungseffekte, die durch die Ausgaben **innerhalb und außerhalb** entstehen, kumuliert.

Die vorliegenden Mitarbeiter*innenzahlen des Salztal Paradies sowie die durch die dort getätigten Ausgaben ermittelten Beschäftigten betragen zusammen 35 Personen.

Der durch die außerhalb des Salztal Paradies getätigten Ausgaben ermittelte Einkommensbeitrag entspricht einem Äquivalent von rund 205 Personen.

In der Summe könnten 240 Personen durch die Lieferungen von Waren und Dienstleistungen ein durchschnittliches Primäreinkommen (=24.295,- €) pro Kopf und Jahr beziehen.

¹ Wert für den Landkreis Göttingen 2017, vgl. hierzu Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder; Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019.

240 Personen*

Ein Großteil der
Arbeitsplatzeffekte
entstehen durch die
Ausgaben außerhalb
des Salztal Paradies!

**Mitarbeiter*innen und Bezieher*innen eines Primäreinkommens*

Quelle: dwif 2022



Bild: Freepik

Gesamteffekte durch den fortlaufenden Betrieb des Salztal Paradies (in & außerhalb)

	Innerhalb	Außerhalb	Gesamt
Bruttoumsatz	3,216 Mio.	10,461 Mio.	13,677 Mio.
Nettoumsatz	2,860 Mio. €	9,296 Mio. €	12,156 Mio. €
Vorleistungen	1,674 Mio.	6,150 Mio.	7,824 Mio.
Anteil der Vorleistungen, die in Bad Sachsa verbleiben	dwif-Erfahrungswert: zwischen 60-90% bleiben in der Region		
Gewichteter durchschnittlicher Ausgabenwert pro Person und Tag	18,10 €	59,80 €	77,90 €
Direkte und indirekte Einkommen (kumuliert)	1,233 Mio. €	4,991 Mio. €	6,224 Mio. €
Mitarbeiter*innen und Bezieher*innen eines Primäreinkommens	35	205	240



FAZIT

Welche Effekte entstehen durch das Salztal Paradies?

WESENTLICHE ERGEBNISSE

Die durchgeführten Untersuchungen und Berechnungen zeigen: Das Salztal Paradies ist ein attraktiver und wichtiger Angebotsbaustein im Rahmen des Freizeit- und Tourismusangebots in Bad Sachsa. Nicht nur in der Einrichtung selbst, sondern auch darüber hinaus sorgen die rund 175.000 Besucher*innen mit ihren Ausgaben für Umsatz und Einkommen in der Region. Die Besucherzahlen liegen leicht über den Werten der vom dwif bisher betrachteten Thermen- und Erlebnisbäder. Rund die Hälfte der Besucher*innen im Salztal Paradies sind Tagesgäste aus Bad Sachsa und der umliegenden Region, die andere Hälfte sind Übernachtungsgäste.

Durch diese Gäste entstehen umfangreiche Effekte in der Stadt und der Region. Rund 13,7 Mio. Euro Bruttoumsätze werden im Rahmen von Besuchen des Salztal Paradieses und weiteren touristisch motivierten Tätigkeiten im Rahmen des Besuchs generiert.

WERTSCHÖPFUNG FÜR DIE REGION

Zudem profitiert die Stadt und auch der Landkreis Göttingen durch Beauftragungen von Waren und Dienstleistungen. Rund 1,7 Mio. Euro an Vorleistungen werden rechnerisch vom Salztal Paradies beauftragt, davon bleiben in der Regel zwischen 60 und 90 Prozent in der Region.

BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE

Zusätzlich zu den 17 direkt im Salztal Paradies angestellten Personen entstehen durch die direkten und indirekten Einkommensbeiträge weitere Beschäftigungseffekte. Insgesamt könnten durch diese Effekte 223 weitere Personen ein durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf und Jahr beziehen.

STEUEREFFEKTE

Durch die Ausgaben der Gäste werden rund 1,5 Mio. Euro an Mehrwertsteuer abgeführt. Zusätzlich erzeugt das Salztal Paradies unmittelbar und mittelbar weiteres Steueraufkommen und Abgaben.

Welche Effekte entstehen durch das Salztal Paradies?

WESENTLICHE EFFEKTE AUF EINEN BLICK

- Das Salztal Paradies wird von rund 175.000 Besucher*innen pro Jahr besucht, davon 87.500 Tagesreisende und 87.500 Übernachtungsgäste.
- Pro Tag geben die Tagesgäste des Salztal Paradies insgesamt 31,60 € (brutto) und die Übernachtungsgäste 124,20 Euro (kumuliert) in und außerhalb der Einrichtung aus. Der Anteil der jeweiligen Ausgaben im Salztal Paradies liegt bei 18,10 Euro.
- Die Gesamtausgaben pro Besucher liegen mit 77,90 Euro oberhalb des Durchschnitts ähnlicher vom dwif in früheren Studien betrachteter Einrichtungen.
- Daraus folgt, dass durch das Salztal Paradies ein großer Anteil der Effekte bei Betrieben und Lieferanten außerhalb der Therme entstehen.
- Der aus den Umsatzerlösen des Salztal Paradies und den Ausgaben der Gäste resultierende Jahresbruttoumsatz beträgt 13,7 Mio. €.
- Davon profitieren Stadt und Region in Form von rund 6,2 Mio. an Gesamteinkommenseffekten. Durch den fortlaufenden Betrieb entstehen 1,2 Mio. € an Einkommen und durch die Ausgaben außerhalb der Therme weitere 5,0 Mio. €.
- Der fortlaufende Betrieb des Salztal Paradies sowie der aus den Ausgaben der Besucher*innen außerhalb profitierenden Leistungsträger wird durch Lieferungen von Waren und Dienstleistungen gestützt (=Vorleistungen), von denen in der Regel 60-90 % in der Region verbleiben.
- Direkt im Salztal Paradies sind 17 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Durch die indirekten Effekte der Ausgaben innerhalb des Salztal Paradies lassen sich weitere 18 Bezieher*innen eines Primäreinkommens ableiten.
- Insgesamt werden durch das Salztal Paradies direkt und indirekt mindestens 240 Mitarbeiter*innen und/oder Bezieher*innen eines Primäreinkommens in der Stadt/Region beschäftigt.



DEFINITIONEN UND METHODIK

Definition Tourismus

Im Sinne der Welttourismusorganisation (UNWTO) werden unter Tourismus

- alle Aktivitäten von Personen,
 - die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen,
 - sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken und
 - nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten
- verstanden.



Quelle: dwif 2022; in Anlehnung an UNWTO (1995)

TAGESAUSFLUG

Ein Tagesausflug ist jedes Verlassen des Wohnumfeldes, mit dem keine Übernachtung verbunden ist und das

- nicht als Fahrt von oder zur Schule, zum Arbeitsplatz, zur Berufsausübung vorgenommen wird,
- nicht als Einkaufsfahrt zur Deckung des täglichen Bedarfs dient (z. B. Lebensmittel) und
- nicht einer gewissen Routine oder Regelmäßigkeit unterliegt (z. B. regelmäßige Vereinsaktivitäten im Nachbarort, Krankenhausbesuche, Arztbesuche, Behördengänge).

Ein wichtiger Aspekt ist darüber hinaus, dass Tagesreisen nur in Betracht gezogen werden, wenn die Befragten ihre Aktivitäten auch als Tagesreise empfinden und darüber berichten. Nur wenn diese subjektive „Hürde“ überwunden wird, werden Tagesreisen in die Erhebung einbezogen, andernfalls werden sie nicht erfasst.

TAGESGESCHÄFTSREISE

Eine Tagesgeschäftsreise ist das Verlassen des ständigen Arbeitsplatzes zur Wahrnehmung geschäftlicher Aufgaben außerhalb der Gemeindegrenze. Nicht jedoch

- Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz (z. B. Montage)
- Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde (z. B. so genannte „Dienstgänge“)

Ausgabeverhalten der Gäste

AUSGABEN ÜBERNACHTUNGSGÄSTE

Ausgangspunkt sind die individuellen Ausgaben der Gäste (nachfrageseitige Datenerfassung zum Ausgabeverhalten), die entsprechend der ortsspezifischen Situation im Untersuchungsgebiet gewichtet werden.

Dabei wird eine Differenzierung nach Preiskategorien für die genutzten Unterkunftsformen vorgenommen. Hierbei nutzen wir verschiedene Datenbanken und Ergebnisse aus eigenen Grundlagenuntersuchungen.

Die ausgewiesenen Werte spiegeln somit das individuelle Ausgabeverhalten der Gäste wider.

Folgende Aspekte sind in der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt:

- Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet (z. B. Benzinkosten, Bahn- / Flugticket)
- Ausgaben der Gäste für Reisevor- und -nachbereitung (z. B. neuer Koffer, Urlaubsbilder)
- Umsätze und Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z. B. Taxi zum Flughafen, Einkäufe für die Reise)
- Freizeitverhalten im Wohnumfeld und spezielle Marktsegmente (z. B. Nutzung von Freizeitwohnsitzen)

AUSGABEN TAGESGÄSTE/EINHEIMISCHE

Eine unreflektierte Übernahme veröffentlichter Ausgabenwerte für übergeordnete Regionen würde zu falschen Ergebnissen führen. Ausgangspunkte für die individuellen Berechnungen von uns für das Zielgebiet sind u. a.:

- dwif-Tagesreisenmonitor: Exklusive und kontinuierliche Primärerhebung von uns zum Tagestourismus in Deutschland seit 2016
- ortsspezifische Analysen der relevanten Freizeitangebote (z. B. Eintrittspreise, Fahrpreise)
- Plausibilitätstests u. a. anhand von Sonderauswertungen der Umsatzsteuerstatistik

BERECHNUNGSWEG DER EINKOMMENSEFFEKTE DURCH DIE AUSGABEN DER BESUCHER*INNEN INNERHALB DES SALZTAL PARADIES



Berechnungsweg für die Effekte innerhalb des Salztal Paradies

1

BRUTTOUMSÄTZE (INKL. MWST.): $\text{NETTOUMSATZ} \times \text{MISCHSTEUERSATZ} = \text{BRUTTOUMSATZ}$

Basierend auf den zugelieferten Nettoumsätzen werden mit Hilfe eines Mischsteuersatzes die Bruttoumsätze ermittelt. Im Mischsteuersatz werden die unterschiedlichen, je nach Umsatzart anzuwendenden, Mehrwertsteuersätze berücksichtigt.

2

EINKOMMENSWIRKUNGEN DER ERSTEN UMSATZSTUFE (EW 1):

$\text{NETTOUMSATZ} \times \text{WERTSCHÖPFUNGSQUOTE} = \text{EW 1}$

Die Wertschöpfungsquote gibt den Anteil des Nettoumsatzes an, welcher unmittelbar zu Löhnen, Gehältern oder Gewinnen – also zu Einkommen – wird (= direkter Einkommenseffekt). Der verbleibende Rest wird von den profitierenden Unternehmen für Vorleistungen aufgewendet. Für die Berechnung verwenden wir die Daten aus dem Jahresabschluss oder (bei geplanten Projekten) aus dem Business Plan.

3

VORLEISTUNGEN:

$\text{NETTOUMSATZ} - \text{EW 1} = \text{VORLEISTUNGEN}$

Die zweite Umsatzstufe umfasst die Umsätze mit den Vorleistungslieferanten sowie die Abschreibungen. Diese stellen aus Sicht der ökonomischen Effekte periodenfremde Vorleistungen dar und werden von den Vorleistungszahlungen abgezogen.

-> Sollten im Betriebsergebnis Zuschüsse enthalten sein, werden diese abgezogen und nur die rechnerischen Vorleistungen dargestellt.

Berechnungsweg für die Effekte innerhalb des Salztal Paradies

4

EINKOMMENSWIRKUNGEN DER ZWEITEN UMSATZSTUFE (EW 2):

$(\text{NETTOUMSATZ} - \text{EW 1}) \times \text{WERTSCHÖPFUNGSQUOTE} = \text{EW 2}$

Die Einkommenswirkungen der Vorleistungslieferanten (Nettoumsatz – EW 1) werden mit Hilfe von individuellen, branchenspezifischen Wertschöpfungsquoten ermittelt (= indirekte Einkommenseffekte). Damit wird der Teil der Vorleistungen dargestellt, welcher unmittelbar zu Löhnen, Gehältern oder Gewinnen – also zu Einkommen – wird. Der verbleibende Rest wird von den profitierenden Unternehmen für Vorleistungen aufgewendet.

5

EINKOMMENSBEITRAG: $(\text{EW 1} + \text{EW 2})$:

Die Einkommensbeiträge aus den beiden Umsatzstufen werden summiert.

BESCHÄFTIGUNGSWIRKUNG:

$(\text{EW 1} + \text{EW 2}) : \text{PRIMÄREINKOMMEN PRO KOPF} = \text{EINKOMMENSÄQUIVALENT}$

6

Durch Division des nominalen Einkommensbeitrages durch das von der amtlichen Statistik für das Untersuchungsgebiet ausgewiesene „durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf und Jahr“ lässt sich die Anzahl der Personen (= Einkommensäquivalent) errechnen, die – zusätzlich zu den Angestellten – durch die Besucher*innen des Salztal Paradies ein durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf und Jahr beziehen könnten. Die tatsächliche Zahl der anteilig oder voll von den Effekten des Salztal Paradies' abhängigen Arbeitsplätze ist in der Regel wegen hoher Anteile von Saison- und Teilzeitbeschäftigten deutlich höher, kann jedoch nur über aufwendige Primärerhebungen ermittelt werden.

BERECHNUNGSWEG DER EINKOMMENSEFFEKTE DURCH DIE AUSGABEN DER BESUCHER*INNEN AUßERHALB DES SALZTAL PARADIES



Berechnungsweg für die Effekte außerhalb des Salzberg Paradies

1

BRUTTOUMSÄTZE (INKL. MWST.): $NACHFRAGEUMFANG \times TAGESAUSGABEN = BRUTTOUMSATZ$

Die Umsätze werden differenziert nach Besuchergruppen (Übernachtungsgäste, Tagesgäste etc.) sowie profitierenden Branchen (Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleister) dargestellt.

NETTOUMSÄTZE (EXKL. MWST.):

$BRUTTOUMSATZ - MEHRWERTSTEUER = NETTOUMSATZ$

2

Hierbei werden unterschiedliche Mehrwertsteuersätze berücksichtigt. Umsätze von Privatquartieren und Jugendherbergen sind beispielsweise von der MwSt. befreit. Beherbergungsumsätze in gewerblichen Betrieben werden i. d. R. mit 7 % besteuert. Beim Lebensmitteleinzelhandel gilt zum Teil der ermäßigte, beim übrigen Einzelhandel i. d. R. der volle Mehrwertsteuersatz. Je nach Zusammensetzung der Ausgaben ergeben sich folglich ganz orts- oder regionsspezifische Abzüge vom Bruttoumsatz.

3

EINKOMMENSWIRKUNGEN DER ERSTEN UMSATZSTUFE (EW 1):

$NETTOUMSATZ \times WERTSCHÖPFUNGSQUOTE = EW 1$

Die Wertschöpfungsquote gibt den Anteil des Nettoumsatzes an, welcher unmittelbar zu Löhnen, Gehältern oder Gewinnen – also zu Einkommen – wird (= direkter Einkommenseffekt). Der verbleibende Rest wird von den profitierenden Unternehmen für Vorleistungen aufgewendet. Für die Berechnung verwenden wir individuelle, branchenspezifische Wertschöpfungsquoten.

Berechnungsweg für die Effekte außerhalb des Salztal Paradies

4

EINKOMMENSWIRKUNGEN DER ZWEITEN UMSATZSTUFE (EW 2):

$(\text{NETTOUMSATZ} - \text{EW 1}) \times \text{WERTSCHÖPFUNGSQUOTE} = \text{EW 2}$

Bei der zweiten Umsatzstufe werden alle Einkommenswirkungen bei den Vorleistungslieferanten (Nettoumsatz – EW 1) dargestellt, die zur Aufrechterhaltung der Dienstleistungsqualität benötigt werden (= indirekte Einkommenseffekte).

Hierunter fallen u. a.

- die Zulieferung von Waren (z. B. Brötchen von der Bäckerei, Strom vom Energieversorger),
- die Bereitstellung von Dienstleistungen (z. B. Prospekte von der Werbeagentur, Versicherungen, Bankkredite) und
- Investitionen in die Substanzerhaltung (z. B. Neubau bzw. Renovierungsarbeiten durch Handwerksfirmen).

5

EINKOMMENSBEITRAG: $(\text{EW 1} + \text{EW 2})$:

Die Einkommensbeiträge aus den beiden Umsatzstufen werden summiert.

Berechnungsweg für die Effekte außerhalb des Salztal Paradies

6

BESCHÄFTIGUNGSWIRKUNG:

(EW 1 + EW 2) : PRIMÄREINKOMMEN PRO KOPF = EINKOMMENSÄQUIVALENT

Durch Division des nominalen Einkommensbeitrages durch das von der amtlichen Statistik für das Untersuchungsgebiet ausgewiesene „durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf und Jahr“ lässt sich die Anzahl der Personen (= Einkommensäquivalent) errechnen, die durch die Besucher*innen des Salztal Paradies im Untersuchungsgebiet ein durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf und Jahr beziehen könnten. Die tatsächliche Zahl, der anteilig oder voll von den Effekten des Salztal Paradies abhängigen Arbeitsplätze einer Region ist in der Regel wegen hoher Anteile von Saison- und Teilzeitbeschäftigten deutlich höher, kann jedoch nur über aufwendige Primärerhebungen ermittelt werden.

7

STEUEREFFEKTE AUS DEN UMSÄTZEN

Das aus den Effekten des Salztal Paradies resultierende Steueraufkommen setzt sich in erster Linie aus Umsatz- (= MwSt.) und Einkommensteuer zusammen. Beide sind als Gemeinschaftssteuern an den Fiskus abzuführen. Sie fließen über den Länder- und kommunalen Finanzausgleich anteilig Bund, Ländern und Kommunen zu. Hinzu kommen kommunale Steuern (z. B. Gewerbe- und Grundsteuer). Ohne aufwendige Primärerhebungen sind die den einzelnen Gebietskörperschaften zufließenden Steuereinnahmen jedoch nicht im Detail zu ermitteln.



GLOSSAR UND QUELLEN

AUFENTHALTSTAG

Bei den Berechnungen von uns zum Wirtschaftsfaktor Tourismus wird jeder Tagesausflug, jede Tagesgeschäftsreise und jede Übernachtung jeweils als ein Aufenthaltstag gezählt. Die Addition der Nachfragesegmente ergibt folglich die gesamte touristische Nachfrage in Form von Aufenthaltstagen.

AUSGABENSTRUKTUR

Differenzierung der Ausgaben pro Person und Tag nach Gastgewerbe, Einzelhandel und Dienstleistungen.

BRUTTOUMSATZ

Ergibt sich aus der Multiplikation des Nachfrageumfanges mit den Ø-Tagesausgaben pro Kopf (inkl. MwSt.).

DIENTSTLEISTUNGEN, SONSTIGE

Ausgaben der Gäste in allen Bereichen außerhalb des Gastgewerbes und des Einzelhandels, wie z. B. ÖPNV-Nutzung, Eintrittsgebühren, Inanspruchnahme von Wellnessangeboten, Tagungsgebühren, Gästekarten / Inklusivkarten.

EINKOMMENSEFFEKTE, DIREKT

Lassen sich aus der Ausgabenstruktur der Gäste ableiten. Nach Abzug der Mehrwertsteuer vom Bruttoumsatz ergibt sich der Nettoumsatz für die einzelnen Ausgabearten. Aus der Multiplikation des Nettoumsatzes der einzelnen Branchen mit den jeweiligen Wertschöpfungsquoten dieser Branchen ergeben sich die direkten Einkommenseffekte. Dies entspricht der Wertschöpfung auf der ersten Umsatzstufe.

EINKOMMENSEFFEKTE, INDIREKT

Ergeben sich aus der Multiplikation der Vorleistungen mit der Wertschöpfungsquote der zweiten Umsatzstufe.

EINZELHANDEL

Bei Berechnungen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus wird der Einzelhandel in Lebensmitteleinzelhandel und sonstigen Einzelhandel unterteilt.

GASTGEWERBE

Oberbegriff für das Beherbergungs- und Gaststätten-gewerbe. In der vorliegenden Studie ist die Definition jedoch nicht deckungsgleich zur Umsatzsteuerstatistik (WZ-Code 55/56), da dort beispielsweise jene Ausgaben nicht erfasst werden, die von Gästen für Übernachtungen in privaten Ferienwohnungen/Quartieren, Sanatorien oder beim Dauercamping getätigt werden.

Diese sind entweder anderen WZ-Codes zugeordnet oder überhaupt nicht umsatzsteuerlich erfasst, da sie unterhalb der Steuerfreigrenze bleiben. Bei den Gastronomieumsätzen gibt es ebenso Abweichungen, da Umsätze von Gästen auch in Kiosken oder in Restaurants von Kaufhäusern, bei Bäckereien, Metzgereien, Tankstellen oder anderen Einzelhandelsgeschäften mit Gastronomieeinheiten getätigt werden. Seitens der Gäste werden diese als „Ausgaben für Verzehr von Speisen und Getränken“ betitelt und sind hier somit in den ausgewiesenen Werten der Gastronomie enthalten. Seitens der Umsatzsteuerstatistik werden diese aber in anderen Wirtschaftszweigen und nicht unter Gastgewerbe verbucht (z.B. gewisse Dienstleistungen bei WZ 86 Gesundheitsleistungen).

MISCHSTEUERSATZ

Beruhet auf der Gewichtung der Umsätze mit jeweils fixen Steuersätzen (z. B. Umsatz aus Gastronomie (Speisen) = 7%, Umsatz aus Gastronomie (Getränke) = 19%, Umsatz Verpachtung und Vermarktung = 19%, etc.).

NETTOUMSATZ

Ergibt sich nach Abzug der Mehrwertsteuer vom Bruttoumsatz.

PRIMÄREINKOMMEN

Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) aus Erwerbstätigkeit und Vermögen: Arbeitnehmerentgelt, Einkommen der Einzelunternehmen/Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen; vgl. hierzu auch Definition und Angaben der Statistischen Ämter der Länder sowie des Statistischen Bundesamtes (siehe Quellen).

TAGESAUSGABEN

Gesamtsumme der pro Person und Tag je Aufenthaltstag getätigten Ausgaben.

TAGESREISEN

Tagesausflüge und Tagesgeschäftsreisen. Bei den Ausflügen: Verlassen des Wohnumfeldes (in der Regel Gemeindegrenze; bei Großstädten über 100.000 Einwohner*innen wird das Wohnumfeld im Allgemeinen mit dem Stadtteil, -bezirk gleichzusetzen sein), ohne Pendlerverkehr, Einkaufsfahrten zur Deckung des täglichen Bedarfes und regelmäßige Routinefahrten (z. B. Vereinsaktivität im Nachbarort, Behördengang, Gottesdienstbesuch). Bei Geschäftsreisen ohne Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz (z. B. Montage) sowie ohne Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde (z. B. Dienstgänge).

UMSATZSTEUER (MEHRWERTSTEUER)

Steuer auf den Austausch von Leistungen. Belastet wird dabei der von den Unternehmen erwirtschaftete Mehrwert. Der Endverbraucher hat die Mehrwertsteuer in voller Höhe zu tragen. Je nach Ausgabenart gelten unterschiedliche Mehrwertsteuersätze.

Neben dem vollen Mehrwertsteuersatz (19 %), gibt es den ermäßigten Steuersatz (7 % u. a. für Beherbergungsleistungen, Lebensmittel, ÖPNV, Seilbahnen, Zeitungen) sowie eine Steuerbefreiung (0 % u. a. für Heilbehandlungen, Jugendherbergen, viele Privatquartiere, Mieten, Reha-Einrichtungen).

VORLEISTUNGEN

Der Betrag, welcher nach Abzug der direkten Einkommenseffekte vom Nettoumsatz verbleibt, wird für Vorleistungen ausgegeben; z. B. Zulieferung von Waren (Brötchen von Bäckereien, Strom vom Energieerzeuger), Bereitstellung von Dienstleistungen (z. B. Prospekte der Werbeagentur, Kredite, Versicherungen) und Investitionen in die Substanzerhaltung (z. B. Neubau bzw. Renovierung durch Handwerkerfirmen).

WERTSCHÖPFUNG (AUCH EINKOMMEN)

Im Sinne der in dieser Untersuchung durchgeführten Berechnungen gleichzusetzen mit den Löhnen und Gehältern der in den touristisch relevanten Betrieben beschäftigten Personen und den Gewinnen der relevanten Unternehmen. Die Wertschöpfungsquote ist hierbei der Anteil des Nettoumsatzes in Prozent, der direkt zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen – also zu Einkommen – wird. Die Wertschöpfungsquoten basieren z. B. auf Betriebsvergleichen für unterschiedliche Branchen (z. B. dwif-Betriebsvergleiche für die Hotellerie und Gastronomie), amtlichen Statistiken, in denen Kostenstrukturen für verschiedene Wirtschaftszweige ausgewiesen werden, sowie Detailerhebungen für ausgewählte Verkehrsleistungen bzw. Infrastruktureinrichtungen, die u. a. auch aus Studien von uns abgeleitet werden.

Datenquellen

Wir recherchieren **alle extern verfügbaren Daten**, die für die Erstellung der Studie hilfreich sind. Dies umfasst u. a.:

- Sonderauswertungen (z. B. aus der amtlichen Beherbergungs- und Umsatzsteuerstatistik)
- Gemeindestatistiken (z. B. Bevölkerungs- und Haushaltszahlen)
- Daten aus den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder
- Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken der Auftraggeber*innen / Projektpartner*innen (z. B. Kataloge, Broschüren, Statistiken, Gästezahlen, Einschätzungen der Expert*innen vor Ort) sowie Gespräche mit sonstigen Leistungsträger*innen und Interessensvertreter*innen
- vorhandene Gutachten, Entwicklungskonzepte sowie weitere relevante Analysen
- Internetrecherchen

Wichtige Daten für die Berechnungen werden unseren **internen Datenbanken und Studien** entnommen:

- Untersuchungen zu den Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland
- Studien zu den Tagesreisen der Deutschen
- Betriebsvergleiche für die Hotellerie und Gastronomie
- Exklusive Datenbanken aller Hotelbetriebe in Deutschland (u. a. Kapazitäten, Preisstrukturen, Kettenhotellerie)
- Analysen zum Camping- und Privatquartiermarkt in Deutschland
- Segmentspezifische Untersuchungen
(z. B. Städtetourismus, Kulturtourismus, Radtourismus, Wandertourismus, Jugendherbergstourismus)

dwif-interne Studien und Datenbanken

dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 83, München 2019.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Mecklenburg-Vorpommern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 85, München 2020.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 81, München 2017.

dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022.

dwif (Hrsg.): Hotelbetriebsvergleich Deutschland, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 84, München 2019.

dwif (Hrsg.): Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, mehrere Jahre.

dwif (Hrsg.): dwif-Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.

Quelle: dwif 2022

extern verfügbare Daten

Stadt Bad Sachsa: Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken, Bad Sachsa 2022.

Landesamt für Statistik Niedersachsen: Statistische Berichte (G IV 1) Beherbergung im Reiseverkehr, Hannover 2022.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder (Hrsg.): Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019.

World Tourism Organization (UNWTO): Technical Manual No. 2, Collection of Tourism Expenditure Statistics, 1995.

Ihre Ansprechpartner*innen



DIANA PINNOW

Consultant

d.pinnow@dwif.de

+49(0)30 / 757 94 9-15



ISABEL KERSTEN

Junior Consultant

i.kersten@dwif.de

+49(0)30 / 757 94 9-33



MORITZ SPORER

Geschäftsfeldleiter
Ökonomische Analysen

m.sporer@dwif.de

+49/(0)89 2370 289-23

dwif

WEGWEISEND IM TOURISMUS

Büro Berlin

Marienstraße 19-20
10117 Berlin

Büro München

Sonnenstraße 27
80331 München

www.dwif.de

URHEBERSCHUTZ

Alle Rechte vorbehalten. © 2022 dwif

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen auftraggebender und auftragnehmender Institution/Organisation ist ohne Zustimmung des dwif unzulässig und strafbar.

KENNZIFFERNVERGLEICH ZUM WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS FÜR DIE STADT BAD SACHSA 2019

Auftraggeber: Stadt Bad Sachsa

München, Dezember 2022

Ausgangssituation

Ziele des Vergleichs

- Grobe Einordnung des eigenen Ergebnisses.
- Bewusstsein für relative Kenngrößen schaffen.
- Ein Gefühl dafür zu vermitteln, wo die besonderen touristischen Stärken oder Schwächen von Bad Sachsa liegen.

Dies erfolgt zum einen durch Benchmarking aber auch durch eine allgemeine Einordnung der Daten für Bad Sachsa.

Auswahl der Vergleichsgemeinden

Die hier gewählten Vergleichsgemeinden wurden nach verschiedenen Kriterien gewählt:

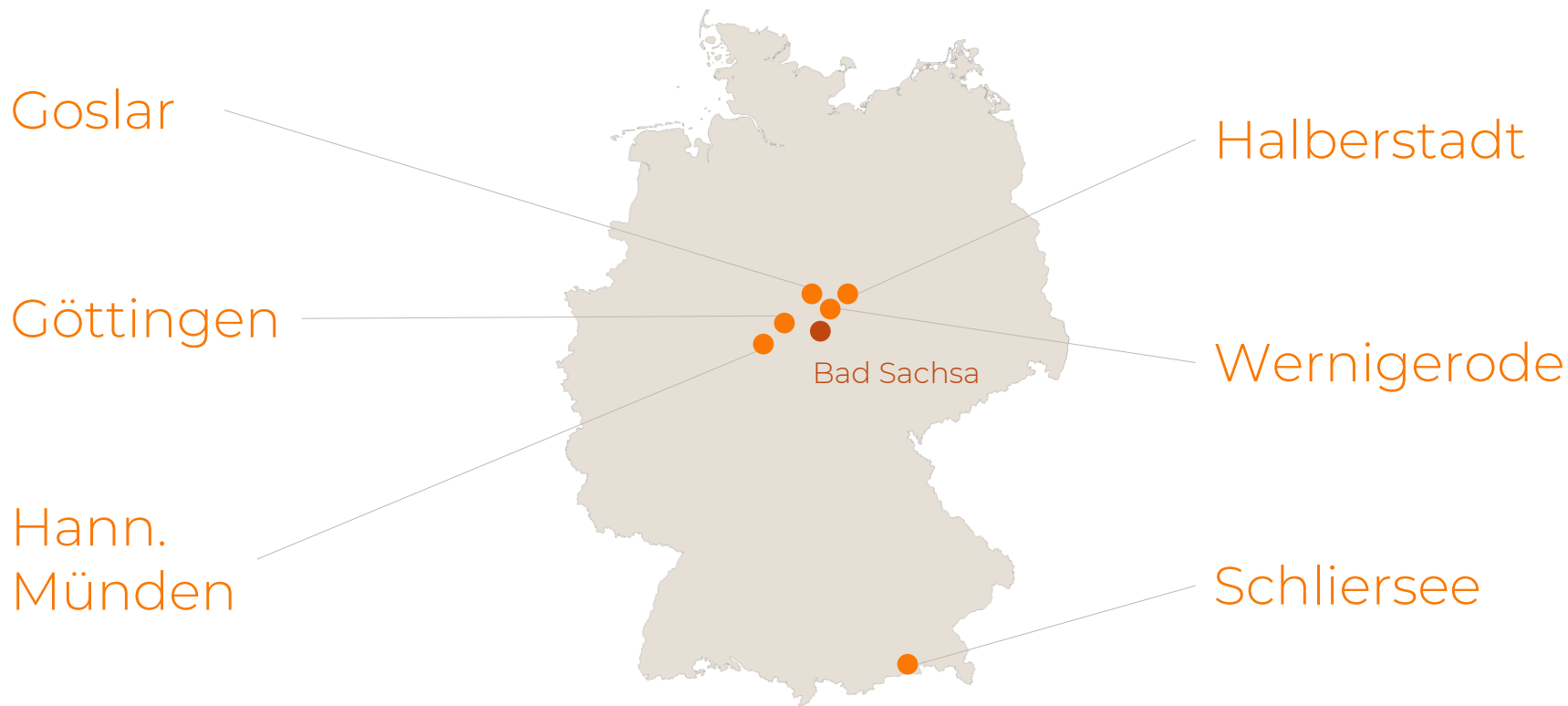
- Kommunen in den Reisegebieten Harz sowie Harz und Harzvorland: Göttingen, Goslar, Halberstadt und Wernigerode
- Kurort: Hann. Münden
- Gemeinde mit vergleichbar großer Bevölkerungszahl: Schliersee.

Für die Vergleichsgemeinden liegen zudem dwif-Untersuchungen zum Thema Wirtschaftsfaktor Tourismus 2019 vor.

Natürlich bleibt festzuhalten, dass die touristischen Realitäten in manchen der Vergleichsstädte anders sind als in Bad Sachsa.

Aus diesem Grund wird neben dem direkten quantitativen Vergleich wo nötig auch eine relative Einordnung der Ergebnisse vorgenommen.

Für den Vergleich wurden folgende Gemeinden ausgewählt



Kennziffern	Bad Sachsa	Goslar	Göttingen	Hann. Münden
Einwohner	7.372	50.554	118.911	23.609
Übernachtungen (lt. Amtlicher Statistik)				
• insgesamt	258.092	776.902	603.158	182.535
• je Einwohner*in	35,01	15,37	5,07	7,73
• Anteil ausländische Gäste	23,2 %	17,3 %	18,0 %	14,0 %
• Entwicklung 2017 - 2019 in %	+ 6,6 %	+ 8,4 %	+ 15,4 %	+ 5,0 %
Ankünfte (lt. Amtlicher Statistik)				
• Insgesamt	73.259	303.501	351.727	96.045
• Entwicklung 2017 - 2019 in %	+ 4,4 %	+ 7,1 %	+ 16,3 %	+ 1,7 %
Aufenthaltsdauer in Tagen (ÜN pro Ankunft)	3,5	2,6	1,7	1,9
Anzahl Beherbergungsbetriebe	34	73	33	32
Betriebsgröße (Betten pro Betrieb)	59,8	77,5	112,2	70,4
Ø-Bettenauslastung	37,1 %	39,0 %	45,3 %	28,4 %

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2022

Kennziffern	Bad Sachsa	Halberstadt	Schliersee	Wernigerode
Einwohner	7.372	40.329	6.933	32.534
Übernachtungen (lt. Amtlicher Statistik)				
• insgesamt	258.092	103.685	460.669	1.019.015
• je Einwohner*in	35,01	2,57	66,45	31,32
• Anteil ausländische Gäste	23,2 %	4,9 %	6,1 %	3,5 %
• Entwicklung 2017 - 2019 in %	+ 6,6 %	+ 13,2 %	- 2,0 %	+13,6 %
Ankünfte (lt. Amtlicher Statistik)				
• Insgesamt	73.259	52.970	174.688	374.655
• Entwicklung 2017 - 2019 in %	+ 4,4 %	+ 4,9 %	- 0,9 %	+ 12,9 %
Aufenthaltsdauer in Tagen (ÜN pro Ankunft)	3,5	2,0	2,6	2,7
Anzahl Beherbergungsbetriebe	34	17	78	102
Betriebsgröße (Betten pro Betrieb)	59,8	62,8	44,1	59,3
Ø-Bettenauslastung	37,1 %	27,3 %	39,7 %	46,2 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2022; Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2022; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2022

Kennziffern	Bad Sachsa	Goslar	Göttingen	Hann. Münden
Datenbasis	2019	2019	2019	2019
Übernachtungen gegen Entgelt gesamt (inkl. Freizeitwohnen)	0,31 Mio.	0,939 Mio.	0,636 Mio.	0,22 Mio.
Ø-Tagesausgaben (ÜN-Gäste gegen Entgelt)	108,10 €	118,70 €	150,60 €	91,40 €
VFR (ÜN durch Verwandten- und Bekanntenbesuch)	-	0,31 Mio.	0,89 Mio.	-
Tagesreisen gesamt	0,5 Mio.	5,5 Mio.	9,5 Mio.	1,0 Mio.
- je Einwohner*in	67,8	109	80	42
Ø-Tagesausgaben (Tagesgäste)	25,30 €	27,20 €	26,80 €	23,90 €
Aufenthaltstage insgesamt	0,81 Mio.	6,749 Mio.	11,026 Mio.	1,22 Mio.
Bruttoumsatz (ÜN-Gäste gegen Entgelt) (inkl. Freizeitwohnen)	33,5 Mio. €	111,5 Mio. €	95,8 Mio. €	20,1 Mio. €
Bruttoumsatz (Tagesgäste inkl. VFR)	12,7 Mio. €	158,0 Mio. €	278,5 Mio. €	23,9 Mio. €
Bruttoumsatz gesamt (inkl. VFR/Freizeitwohnen)	46,2 Mio. €	269,5 Mio. €	374,3 Mio. €	44,0 Mio. €
- je Einwohner*in	6.267,- €	5.331,- €	3.148,- €	1.864,- €
Touristischer Beitrag zum Primäreinkommen	22,2 Mio. €	123,9 Mio. €	167,1 Mio. €	20,3 Mio. €
Touristischer Beitrag zum Primäreinkommen (relativ)	12,4 %	11,1 %	5,1 %	3,4 %
Einkommensäquivalent in Personen	910	5.550	6.880	840

Quelle: dwif 2022

Kennziffern	Bad Sachsa	Halberstadt	Schliersee	Wernigerode
Datenbasis	2019	2019	2019	2019
Übernachtungen gegen Entgelt gesamt (inkl. Freizeitwohnen)	0,31 Mio.	0,133 Mio.	0,522 Mio.	1,406 Mio.
Ø-Tagesausgaben (ÜN-Gäste gegen Entgelt)	108,10 €	106,00 €	102,50 €	99,90 €
VFR (ÜN durch Verwandten- und Bekanntenbesuch)	-	-	-	-
Tagesreisen gesamt	0,5 Mio.	1,7 Mio.	1,0 Mio.	2,4 Mio.
- je Einwohner*in	67,8	42	144	74
Ø-Tagesausgaben (Tagesgäste)	25,30 €	24,90 €	23,30 €	26,50 €
Aufenthaltstage insgesamt	0,81 Mio.	1,833 Mio.	1,522 Mio.	3,806 Mio.
Bruttoumsatz (ÜN-Gäste gegen Entgelt) (inkl. Freizeitwohnen)	33,5 Mio. €	14,1 Mio. €	53,5 Mio. €	140,5 Mio. €
Bruttoumsatz (Tagesgäste inkl. VFR)	12,7 Mio. €	42,3 Mio. €	23,3 Mio. €	63,6 Mio. €
Bruttoumsatz gesamt (inkl. VFR/Freizeitwohnen)	46,2 Mio. €	56,4 Mio. €	76,8 Mio. €	204,1 Mio. €
- je Einwohner*in	6.267,- €	1.398,- €	11.077,- €	6.273,- €
Touristischer Beitrag zum Primäreinkommen	22,2 Mio. €	26,0 Mio. €	37,2 Mio. €	98,6 Mio. €
Touristischer Beitrag zum Primäreinkommen (relativ)	12,4 %	3,3 %	14,0 %	15,4 %
Einkommensäquivalent in Personen	910	1.320	970	5.020

Quelle: dwif 2022

Allgemeine Kennzahlen im Vergleich

Alle Zahlen beziehen sich wie die Betrachtung des Wirtschaftsfaktor Tourismus auf das Nachfragejahr 2019, sodass Effekte der Corona-Pandemie in den folgenden Erläuterungen noch keine Rolle spielen.

Bei Betrachtung der allgemeinen touristischen Kennziffern ergibt sich für Bad Sachsa ein ambivalentes Bild. Mit rund 0,31 Mio. Übernachtungen rangiert Bad Sachsa im unteren Mittelfeld dieser Vergleichsgruppe. Besonders positiv fällt der Vergleich des Anteils von (oft zahlungskräftigen) Gästen aus dem Ausland aus. Mit rund 23,2 Prozent an Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland bezogen auf die gewerblichen Übernachtungen, ist Bad Sachsa Spitzenreiter in der Gemeindegruppe, gefolgt von Goslar mit 17,3 Prozent. Auch bei der Übernachtungsintensität schneidet Bad Sachsa gut ab. Mit 35,01 gewerblichen Übernachtungen/ Einwohner steht Bad Sachsa in der Vergleichsgruppe nach dem bayerischen Urlaubsort Schliersee (66,45 ÜN/Einwohner) an zweiter Stelle.

Die Übernachtungsentwicklung von 2017 bis 2019 liegt mit 6,6 Prozent im unteren Mittelfeld der Vergleichsgemeinden und damit knapp unter dem Deutschlandweiten Schnitt von rund 8 Prozent. Ähnliches gilt auch für die Entwicklung der Ankünfte, deren Wachstumsdynamik in den Vergleichsgemeinden teilweise deutlich höher war. Aus den Übernachtungen und Ankünften lässt sich auf die Aufenthaltsdauer schließen, diese ist mit durchschnittlich 3,5 Tagen deutlich höher als in den Vergleichsgemeinden. Fakt ist, dass die Nachfrage nach Natur- und Wellnessurlaub sehr hoch ist und hier für Bad Sachsa ein großes Potential liegt.

Ein kurzer Blick auf die Angebotsseite vermittelt für Bad Sachsa ein gemischtes Bild. Die durchschnittliche Betriebsgröße von 59,8 Betten pro Betrieb liegt im direkten Vergleich wieder im unteren Mittelfeld der Vergleichswerte. Eine hohe durchschnittliche Betriebsgröße wird positiver bewertet, da sich im Allgemeinen zeigt, dass große Betriebe tendenziell leistungsstärker sind, hier besteht deutliches Steigerungspotential. Die Bettenauslastung ist in Bad Sachsa mit 37,1 Prozent im Vergleich auch kein Spitzenwert – hier ist unter den Vergleichsgemeinden Wernigerode mit 46,2 Prozent Spitzenreiter.

Wirtschaftsfaktor Tourismus Kennzahlen im Vergleich

Der zweite Teil des Kennziffernvergleichs, der Blick auf den Wirtschaftsfaktor Tourismus, zeigt für Bad Sachsa ein ähnliches Ergebnis, welches es aber zu differenzieren gilt.

Die Ausgaben der Übernachtungsgäste liegen mit 108,10 € pro Kopf und Tag im oberen Mittelfeld der Vergleichsstädte. Anzumerken ist allerdings, dass die Ausgaben für alle Vergleichsgemeinden durchaus Luft nach oben haben. Begründet liegen Ausgabenwerte der Übernachtungsgäste fast immer im vorherrschenden Beherbergungsangebot. Für Bad Sachsa werden die Werte vor allem durch den professionellen Ferienwohnungsmarkt sowie einzelne Spitzenbetriebe in der Hotellerie dominiert.

Die (passive) Tagesreisen-Intensität von 67,8 empfangenen Tagesreisen pro Einwohner ist im direkten Vergleich wieder im unteren Mittelfeld angesiedelt. Die Tagesreisen wurden vom dwif originär für Bad Sachsa ermittelt. Die Plausibilitätskontrollen (z. B. Umsatzsteuerstatistikabgleiche) bestätigen die ermittelten Werte. Die zugehörigen Ausgabenwerte der Tagesreisenden pro Kopf und Tag liegen mit rund 25,30 € im Durchschnitt. Insgesamt schlägt der Tourismus in Bad Sachsa mit einem touristischen Bruttoumsatz pro Einwohner und Jahr von rund 6.267, - € zu Buche. Hier zeigt sich die Bedeutung des Tourismus für Bad Sachsa besonders deutlich. Relativ betrachtet, steht Bad Sachsa bei der Rolle des Tourismus als Einkommensfaktor, zwar nicht an der Spitze der Vergleichsgruppe, reiht sich jedoch weit vorne ein. Der relative Beitrag des Tourismus in Bad Sachsa, gemessen am gesamten Primäreinkommen der Stadt liegt bei 12,4 Prozent und wird nur von Schliersee (14 %) und Wernigerode (15,4 %) übertroffen.

Eine Qualitätssteigerung des touristischen Angebots führt zu höheren Ausgaben pro Kopf und Tag – was wiederum noch für einen Bedeutungsanstieg des Tourismus sorgen könnte. Höhere Ausgaben könnten trotzdem noch für eine Verbesserung der Situation sorgen.

Fazit

Tourismus ist für Bad Sachsa ein wichtiger Wirtschaftsfaktor – keine Frage. Dieser sorgt für Umsätze von rund 46,2 Millionen € im Jahr, welche Gastgeber*innen, Dienstleister*innen und Einzelhändler*innen ein willkommenes, teilweise unverzichtbares, Geschäft bringen. Dies bringt Löhne und Gehälter und auch Steuereinnahmen für die Stadt in beträchtlicher Höhe mit sich.

Der Blick auf die allgemeinen touristischen Kennziffern ist erfreulich. In den vergangenen Jahren konnte deutlich mehr Nachfrage generiert werden. Es besteht jedoch noch Luft nach oben und somit auch Potenzial für höhere touristische Umsätze. Die Ergebnisse des Wirtschaftsfaktors Tourismus zeigen, dass die Ausgabenwerte der Gäste in Bad Sachsa nicht außergewöhnlich hoch sind. Neben einer anzustrebenden Mehrnachfrage werden (im Regelfall) also nur ein höherwertigeres Beherbergungsangebot signifikante Steigerungen bei den Ausgaben der Übernachtungsgäste und somit insgesamt höhere touristische Umsätze mit sich bringen. Der Tagestourismus ist für Bad Sachsa, volumenmäßig das dominierende Nachfragesegment und bringt auch monetär nicht zu vernachlässigende Umsätze. Auch hier hat Bad Sachsa noch entsprechende Wachstumspotenziale, die aber nur über attraktive zusätzliche Freizeit- und Kulturangebote und perfektes Marketing ausgeschöpft werden können. In der wachsenden Nachfrage nach Wellness und Natur liegt für Bad Sachsa großes Potential. Immer mehr Menschen suchen die Möglichkeit sich von den Anforderungen des Alltags zu erholen und ihre Gesundheit und Fitness zu verbessern. Hier ist es von Bedeutung die Qualität des Angebots hoch zu halten und Aspekte der Nachhaltigkeit mitzudenken.

Fazit

Insgesamt kann festgehalten werden, dass Bad Sachsa touristisch gesehen im Vergleich mit der Gemeindegruppe allenfalls gut abschneidet, aber durchaus Entwicklungspotenzial vorhanden ist, um zukünftig noch mehr Einkommen und Steuereinnahmen aus dem Tourismus zu generieren. Das sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, welche herausragende Bedeutung der Tourismus in Bad Sachsa hat, was beispielsweise deutlich wird, wenn man die Tourismusintensität (Anzahl der Übernachtungen je Einwohner*in) mit dem Bundesweiten Durchschnitt vergleicht: Während Bad Sachsa im Jahr 2019 35 Übernachtungen je Einwohner*in empfing, waren es im Bundesschnitt knapp unter 6. Ebenfalls verdeutlicht ein Vergleich hinsichtlich des anteiligen touristischen Beitrags zum Primäreinkommen die enorme Bedeutung des Tourismus in Bad Sachsa: Während es in Bad Sachsa im Jahr 2019 12,4 Prozent beträgt, sind es auf Landesebene beispielsweise in Sachsen-Anhalt 3,5 Prozent (vgl. dwif-Wirtschaftsfaktor Tourismus für Sachsen-Anhalt 2019) oder in Baden-Württemberg 3,4 Prozent (vgl. dwif-Wirtschaftsfaktor Tourismus für Baden-Württemberg 2019).

Ihre Ansprechpartner*innen



MORITZ
SPORER

Geschäftsfeldleiter
Ökonomische Analysen

m.sporer@dwif.de
+49(0)89 / 237 028 9-23



ISABEL KERSTEN

Junior Consultant

i.kersten@dwif.de
+49(0)30 / 757 94 93-3



Büro Berlin	Büro München
Marienstraße 19-20	Sonnenstraße 27
10117 Berlin	80331 München

www.dwif.de

URHEBERSCHUTZ

Alle Rechte vorbehalten. © 2022 dwif
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen auftraggebender und auftragnehmender Institution/Organisation ist ohne Zustimmung des dwif unzulässig und strafbar.

WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS FÜR BAD SACHSA 2019

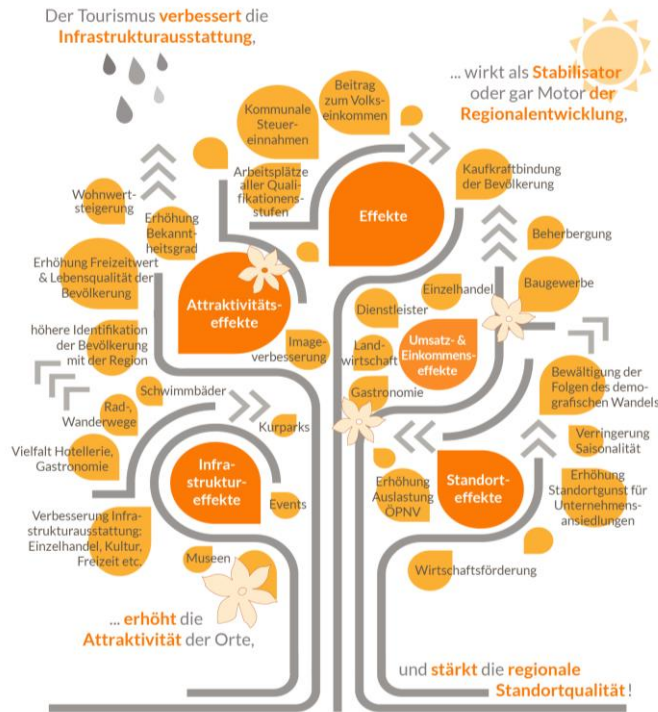
Auftraggeber: Stadt Bad Sachsa

München, Dezember 2022

Inhalt

WIRTSCHAFTS- UND STANDORTFAKTOR TOURISMUS	3
ERGEBNISSE DER BERECHNUNGEN	4
Eckdaten	5
Bedeutung der touristischen Segmente	6
Direkte Profiteure des Tourismus	8
Direktes und indirektes Einkommen aus dem Tourismus	9
Beschäftigungs- und Steuereffekte	10
DEFINITIONEN UND METHODIK	12
Definition und Quantifizierung Übernachtungstourismus	14
Definition und Quantifizierung Tagestourismus	15
Ausgabeverhalten der Gäste	17
Berechnungsweg	18
GLOSSAR UND QUELLEN	21

Wirtschafts- und Standortfaktor Tourismus



Der Tourismus ist eine klassische Querschnittsbranche. Egal ob Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistende oder Zuliefernde wie regional Produzierende und Handwerksbetriebe, es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, der nicht vom Tourismus profitiert.

Deshalb lohnt sich Investitionen von Kommunen und Unternehmen in die tourismusbezogene Infrastruktur, konkrete Produkte und die touristische Vermarktung. Umso wichtiger ist es, die Wirkung und Relevanz des Tourismus für die Wirtschaft im Untersuchungsgebiet deutlich zu machen. Der Tourismus ist Umsatzbringer und leistet über Steuereinnahmen einen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Haushalte. Als Jobmotor bietet der Tourismus Menschen vieler unterschiedlicher Berufsqualifikationen und Beschäftigungsverhältnisse (von der Saisonkraft bis zur Vollzeitstelle) Einkommensmöglichkeiten. Er schafft und sichert ortsgebundene Arbeitsplätze.

Über Instrumente wie die Kurtaxe oder die Fremdenverkehrsabgabe trägt er zudem direkt zur Verbesserung der lokalen Infrastruktur bei. Hiervon profitieren Gäste ebenso wie Einheimische und Unternehmen vor Ort. Das Tourismus-Engagement eines Ortes zahlt sich aus – in Euro und Cent für alle Branchen. Gleichzeitig steigert es die Attraktivität und Lebensqualität für Einheimische und Gäste.



ERGEBNISSE WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

BAD SACHSA



Tagesreisen
0,5 Mio.



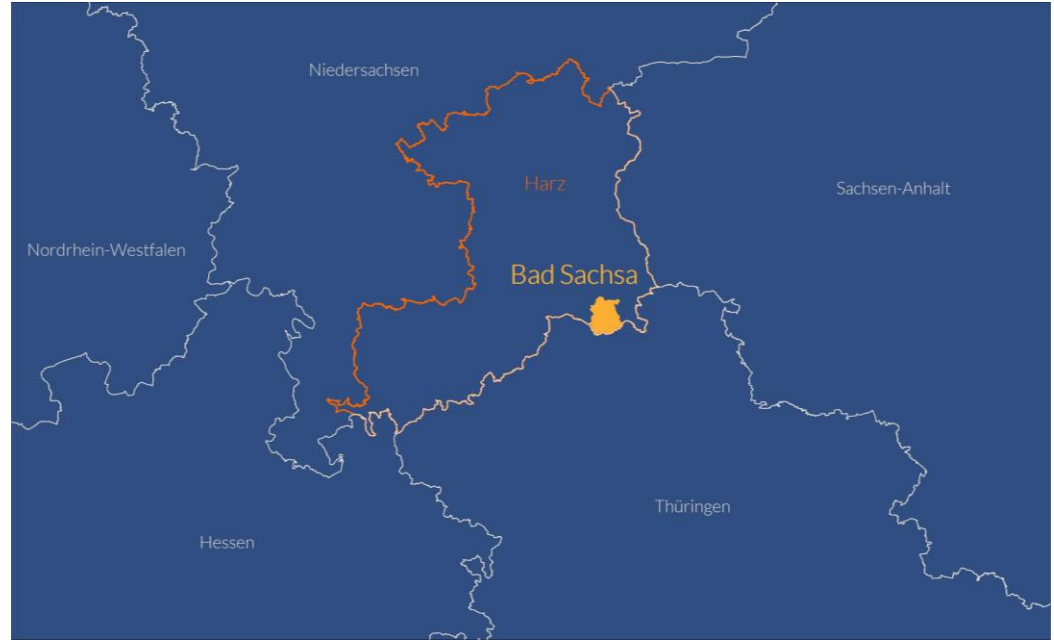
Bevölkerung¹
7.372



Übernachtungen in
Beherbergungsbetrieben²
0,310 Mio.



VFR-
Übernachtungen³
- Nicht verfügbar -



¹ Stand: 31.12.2019; Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2022.

² Inklusive Gäste in Privatquartieren und Freizeitwohnsitzen, Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobiltourismus.

³ Die Übernachtungen durch Verwandte, Bekannte und Freunde in den Privatwohnungen der Einheimischen (VFR) können nur durch eine repräsentative Haushaltsbefragung ermittelt werden. Diese war nicht Bestandteil der vorliegenden Untersuchung, weshalb zu diesem Segment keine Daten vorliegen.

Touristische Umsätze nach Marktsegmenten 2019¹

	MARKTSEGMENT	AUFENT- HALTSTAGE	x	Ø-TAGES- AUSGABEN	=	BRUTTO- UMSATZ
	Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobiltourismus ²	0,002 Mio.	x	31, ²⁰ €	=	0,1 Mio. €
	Privatquartiere (< 10 Betten) sowie Freizeitwohnsitze ³	0,051 Mio.	x	80, ⁵⁰ €	=	4,1 Mio. €
	Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping) ⁴	0,257 Mio.	x	114, ¹⁰ €	=	29,3 Mio. €
	Tagesreisen	0,5 Mio.	x	25, ³⁰ €	=	12,7 Mio. €
GESAMT		0,810 Mio.				46,2 Mio. €

¹ Alle nicht mit einer Fußnote gekennzeichneten Daten basieren auf eigenen Berechnungen bzw. Sonderauswertungen des dwif. Alle Werte verstehen sich als gerundete Werte.

² Angaben der Stadt Bad Sachsa, Bad Sachsa 2022; dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2022.

³ Auskünfte und Statistiken der Stadt Bad Sachsa, Bad Sachsa 2022; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2022.

⁴ Auskünfte und Statistiken der Stadt Bad Sachsa, Bad Sachsa 2022; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2022.

Bedeutung der touristischen Marktsegmente

AUFENTHALTSTAGE: 0,810 Mio.



Camping



Privatquartiere & Freizeitwohnsitze

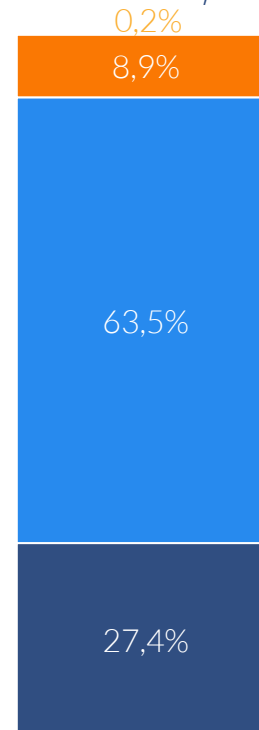


Gewerbliche Betriebe

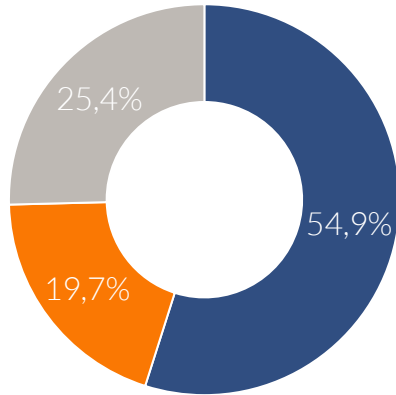


Tagesreisen

UMSÄTZE: 46,2 Mio. €

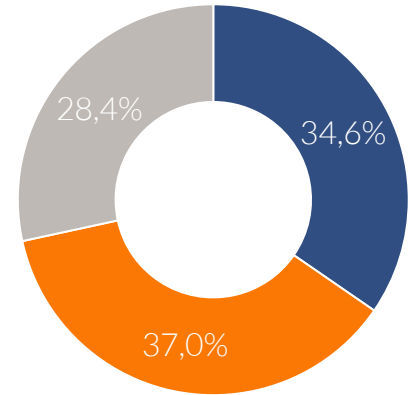


Direkte Profiteure des Tourismus

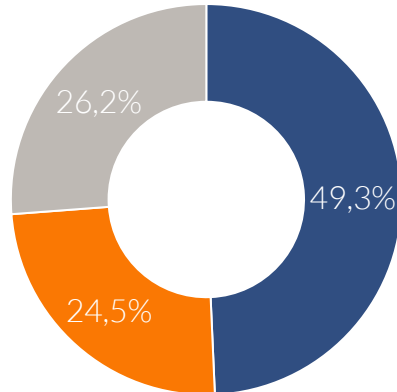


Übernachtungsgäste
33,5 Mio. €

Tagesgäste
12,7 Mio. €



GESAMT 46,2 Mio. €



Gastgewerbe 22,8 Mio. €

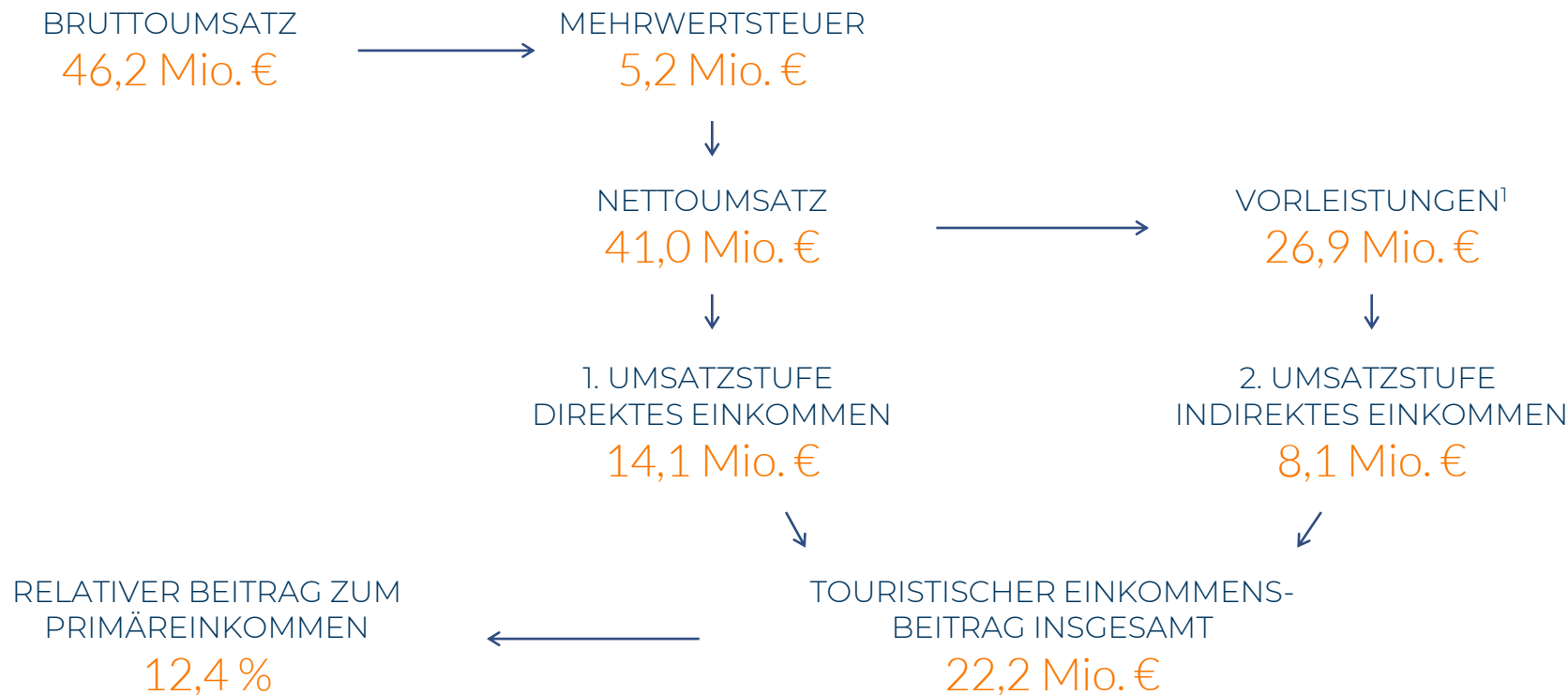


Einzelhandel 11,3 Mio. €



Dienstleistungen 12,1 Mio. €

Ableitung des direkten und indirekten Einkommens aus dem Tourismus



¹ Woher die Vorleistungen im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe bezogen werden (z.B. umliegende Städte und Regionen, restliches Deutschland, Ausland) kann ohne detaillierte Erhebungen nicht ermittelt werden.

Beschäftigungseffekte durch den Tourismus



Bezieher*innen eines
Ø-Primäreinkommens

910 PERSONEN

touristisches Einkommen insgesamt
22,2 Mio. €

Ø-Primäreinkommen pro Kopf
24.295,- €¹

Der Einkommensbeitrag von 22,2 Mio. € entspricht einem Äquivalent von rund 910 Personen, die durch die touristische Nachfrage in Bad Sachsa ein durchschnittliches Primäreinkommen (= 24.295,- €) pro Kopf und Jahr beziehen könnten.

Dieser Wert darf nicht mit der Anzahl der durch den Tourismus beschäftigten Personen gleichgesetzt werden! Die exakte Bestimmung der Beschäftigungswirkungen des Tourismus ist nur über aufwendige Primärerhebungen möglich, da beispielsweise viele Personen nur anteilig vom Tourismus leben (Verkäufer*innen im Einzelhandel bedienen auch Einheimische, Servicepersonal in der Gastronomie kümmert sich nicht nur um Touristen etc.).

¹ Wert für den Landkreis Göttingen 2017, vgl. hierzu Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder; Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019.



Mehrwertsteuer und Einkommensteuer

ca. 4,3 Mio. €



Grundsteuer

Gewerbsteuer

Zweitwohnungssteuer

Kurtaxe (Gast)

Tourismusabgabe (Gewerbe)

Allein aus Mehrwertsteuer + Einkommensteuer resultieren 2019 ca. 4,3 Mio. € Steueraufkommen aus dem Tourismus, das jedoch als Gemeinschaftssteuer Bund, Ländern und Kommunen zukommt. Der Tourismus erzeugt u. a. durch Grundsteuer, Gewerbesteuer, Zweitwohnungssteuer, Kurtaxe (Gast) und Tourismusabgabe (Gewerbe), zusätzliches Steueraufkommen bzw. weitere Gebühren- und Beitragseinnahmen, deren Quantifizierung jedoch nur über individuelle Erhebungen möglich ist.

Die der Stadt Bad Sachsa 2019 zufließenden touristisch bedingten Steuereinnahmen lassen sich ebenfalls nur über umfangreiche Primäranalysen (Haushaltsanalyse) ermitteln. Untersuchungen von uns zeigen, dass den Kommunen durchschnittlich Steuereinnahmen aus dem Tourismus in einer Größenordnung zwischen einem und weit mehr als drei Prozent der dort realisierten touristischen Nettoumsätze zufließen.



DEFINITIONEN UND METHODIK

Definition Tourismus

Im Sinne der Welttourismusorganisation (UNWTO) werden unter Tourismus

- alle Aktivitäten von Personen,
 - die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen,
 - sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken und
 - nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten
- verstanden.



Quelle: dwif 2022; in Anlehnung an UNWTO (1995)

Übernachtungstourismus

CAMPINGTOURISMUS

Angaben zu Übernachtungen auf Touristikstandplätzen liefern (in der Regel) die amtliche Statistik sowie Recherchen und Berechnungen von uns. Zur Bestimmung aller Campingübernachtungen erheben wir die Anzahl der verfügbaren Dauerstandplätze. Übernachtungen auf diesen basieren auf Hochrechnungen von uns sowie Einschätzungen und Statistiken der Akteur*innen vor Ort. Die Bestimmung der Übernachtungen von Reisemobilist*innen außerhalb von Campingplätzen erfolgt auf Basis von Zulieferungen der Projektpartner*innen (Anzahl Standplätze/ verkaufte Parktickets etc. / wenn möglich Übernachtungszahlen) oder auf Detailrecherchen bzw. Hochrechnungen von uns.

GEWERBLICHE ÜBERNACHTUNGEN ≥ 10 BETTEN

Die gewerblichen Übernachtungen liefert (in der Regel) die amtliche Beherbergungsstatistik. Die einzelnen

Betriebstypen (wie z. B. Hotellerie, gewerbliche Ferienwohnungen, Reha-Kliniken) werden gesondert ausgewiesen und von uns auf Plausibilität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Für diese Untersuchung liegt die Beherbergungsstatistik der Projektpartner*innen vor. Daten des statistischen Amtes, welche der Geheimhaltung unterliegen, werden plausibel hochgerechnet.

PRIVATQUARTIERE < 10 BETTEN

Das Gesamtangebot dieses Segments wird (falls keine Statistiken hierzu vorliegen) primär erhoben oder geschätzt und mit einer von uns spezifisch ermittelten Auslastung hinterlegt. Diese basiert auf Analysen vorliegender Studien, Statistiken und Auskünften.

VISITS OF FRIENDS AND RELATIVES

Dieses Segment kann nur durch eine repräsentative Haushaltsbefragung im Untersuchungsgebiet ermittelt werden.

TAGESAUSFLUG

Ein Tagesausflug ist jedes Verlassen des Wohnumfeldes, mit dem keine Übernachtung verbunden ist und das

- nicht als Fahrt von oder zur Schule, zum Arbeitsplatz, zur Berufsausübung vorgenommen wird,
- nicht als Einkaufsfahrt zur Deckung des täglichen Bedarfs dient (z. B. Lebensmittel) und
- nicht einer gewissen Routine oder Regelmäßigkeit unterliegt (z. B. regelmäßige Vereinsaktivitäten im Nachbarort, Krankenhausbesuche, Arztbesuche, Behördengänge).

Ein wichtiger Aspekt ist darüber hinaus, dass Tagesreisen nur in Betracht gezogen werden, wenn die Befragten ihre Aktivitäten auch als Tagesreise empfinden und darüber berichten. Nur wenn diese subjektive „Hürde“ überwunden wird, werden Tagesreisen in die Erhebung einbezogen, andernfalls werden sie nicht erfasst.

TAGESGESCHÄFTSREISE

Eine Tagesgeschäftsreise ist das Verlassen des ständigen Arbeitsplatzes zur Wahrnehmung geschäftlicher Aufgaben außerhalb der Gemeindegrenze. Nicht jedoch

- Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz (z. B. Montage)
- Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde (z. B. so genannte „Dienstgänge“)

Quantifizierung des Tagestourismus

Die Anzahl der Tagesreisen zu ermitteln ist ein komplexer Vorgang. Eine einfache Übertragung von Relationen übergeordneter Regionen oder anderer Orte würde hierbei zu falschen Ergebnissen führen. Wir berechnen die Werte individuell und der jeweiligen Situation vor Ort angepasst. Die Analysen ergeben erst nach zahlreichen Plausibilitätskontrollen ein verlässliches Bild des Tagestourismus.



Bei der **ERMITTLUNG DES TAGESTOURISMUS** werden **WEDER ZEITLICHE (REISEDAUER IN STUNDEN) NOCH ENTFERNUNGSBEZOGENE (DISTANZ IN KILOMETER) EINSCHRÄNKUNGEN** vorgenommen und somit **ALLE TAGESREISEN ERFASST**.

Hierbei werden eine Vielzahl unterschiedlichster Datenquellen herangezogen, u. a.:

- **DWIF-TAGESREISENMONITOR**: Exklusive und kontinuierliche Primärerhebung von uns zum Tagestourismus in Deutschland seit 2016
- **ORTSSPEZIFISCHE GEGEBENHEITEN** wie Ortstypen (Großstadt, Kurort, Badeort, Messestandort, sonstige Gemeinde etc.), Ortsgrößen und -lagen, touristisches sowie allgemeines Angebot (Shoppingmöglichkeiten, Freizeiteinrichtungen, Gastronomieangebot etc.)
- **ORTSSPEZIFISCHE HINTERGRUNDZAHLEN** (z. B. Gästezahlen von Einrichtungen und Veranstaltungen, Bevölkerungszahlen im Einzugsgebiet, Verkehrsanbindung, Infrastruktur)
- Zahlreiche **PLAUSIBILITÄTSTESTS**, u. a. anhand von Sonderauswertungen der Umsatzsteuerstatistik
- Durch jahrzehntelange **ERFAHRUNGEN** ermittelte dwif-interne Daten

Ausgabeverhalten der Gäste

AUSGABEN DER ÜBERNACHTUNGSGÄSTE

Ausgangspunkt sind die individuellen Ausgaben der Gäste (nachfrageseitige Datenerfassung zum Ausgabeverhalten), die entsprechend der ortsspezifischen Situation im Untersuchungsgebiet gewichtet werden.

Dabei wird eine Differenzierung nach Preiskategorien für die genutzten Unterkunftsformen vorgenommen. Hierbei nutzen wir verschiedene Datenbanken und Ergebnisse aus eigenen Grundlagenuntersuchungen. Die ausgewiesenen Werte spiegeln somit das individuelle Ausgabeverhalten der Gäste wider.

Folgende Aspekte sind in der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt:

- Fahrtkosten für den Transfer zwischen Quell- und Zielgebiet (z. B. Benzinkosten, Bahn- / Flugticket)
- Ausgaben der Gäste für Reisevor- und -nachbereitung (z. B. neuer Koffer, Urlaubsbilder)
- Umsätze und Einkommenseffekte durch Outgoing-Reisen der Bevölkerung (z. B. Taxi zum Flughafen, Einkäufe für die Reise)
- Freizeitverhalten im Wohnumfeld und spezielle Marktsegmente (z. B. Nutzung von Freizeitwohnsitzen)

Quelle: dwif 2022

AUSGABEN DER TAGESGÄSTE

Eine unreflektierte Übernahme veröffentlichter Ausgabenwerte für übergeordnete Regionen würde zu falschen Ergebnissen führen. Ausgangspunkte für die individuellen Berechnungen von uns für das Zielgebiet sind u. a.:

- dwif-Tagesreisenmonitor: Exklusive und kontinuierliche Primärerhebung von uns zum Tagestourismus in Deutschland seit 2016
- ortsspezifische Analysen der relevanten Freizeitangebote (z. B. Eintrittspreise, Fahrpreise)
- Plausibilitätstests u. a. anhand von Sonderauswertungen der Umsatzsteuerstatistik

Berechnungsweg

1

BRUTTOUMSÄTZE (INKL. MWST.): $NACHFRAGEUMFANG \times TAGESAUSGABEN = BRUTTOUMSATZ$

Die Umsätze werden differenziert nach Marktsegmenten (Übernachtungsgäste, Tagesgäste etc.) sowie profitierenden Branchen (Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleister) dargestellt.

NETTOUMSÄTZE (EXKL. MWST.):

$BRUTTOUMSATZ - MEHRWERTSTEUER = NETTOUMSATZ$

2

Hierbei werden unterschiedliche Mehrwertsteuersätze berücksichtigt. Umsätze von Privatquartieren und Jugendherbergen sind beispielsweise von der MwSt. befreit. Beherbergungsumsätze in gewerblichen Betrieben werden i. d. R. mit 7 % besteuert. Beim Lebensmitteleinzelhandel gilt zum Teil der ermäßigte, beim übrigen Einzelhandel i. d. R. der volle Mehrwertsteuersatz. Je nach Zusammensetzung der touristischen Ausgaben ergeben sich folglich ganz orts- oder regionsspezifische Abzüge vom Bruttoumsatz.

EINKOMMENSWIRKUNGEN DER ERSTEN UMSATZSTUFE (EW 1):

$NETTOUMSATZ \times WERTSCHÖPFUNGSQUOTE = EW 1$

3

Die Wertschöpfungsquote gibt den Anteil des Nettoumsatzes an, welcher unmittelbar zu Löhnen, Gehältern oder Gewinnen – also zu Einkommen – wird (= direkter Einkommenseffekt). Der verbleibende Rest wird von den profitierenden Unternehmen für Vorleistungen aufgewendet. Für die Berechnung verwenden wir individuelle, branchenspezifische Wertschöpfungsquoten.

4

EINKOMMENSWIRKUNGEN DER ZWEITEN UMSATZSTUFE (EW 2):

$(\text{NETTOUMSATZ} - \text{EW 1}) \times \text{WERTSCHÖPFUNGSQUOTE} = \text{EW 2}$

Bei der zweiten Umsatzstufe werden alle Einkommenswirkungen bei den Vorleistungslieferanten (Nettoumsatz – EW 1) dargestellt, die zur Aufrechterhaltung der touristischen Dienstleistungsqualität benötigt werden (= indirekte Einkommenseffekte).

Hierunter fallen u. a.

- die Zulieferung von Waren (z. B. Brötchen von der Bäckerei, Strom vom Energieversorger),
- die Bereitstellung von Dienstleistungen (z. B. Prospekte von der Werbeagentur, Versicherungen, Bankkredite) und
- Investitionen in die Substanzerhaltung (z. B. Neubau bzw. Renovierungsarbeiten durch Handwerksfirmen).

5

TOURISTISCHER EINKOMMENSBEITRAG: $(\text{EW 1} + \text{EW 2})$:

$\text{PRIMÄREINKOMMEN (PE)} = \text{TOURISMUSBEITRAG ZUM PE IN \%}$

Die Summe der touristischen Einkommensbeiträge aus den beiden Umsatzstufen wird durch das gesamte Primäreinkommen vor Ort geteilt. Daraus lässt sich der relative Beitrag des Tourismus zum Gesamteinkommen im Untersuchungsgebiet ableiten.

6

BESCHÄFTIGUNGSWIRKUNG:

(EW 1 + EW 2) : PRIMÄREINKOMMEN PRO KOPF = EINKOMMENSÄQUIVALENT

Durch Division des nominalen Einkommensbeitrages aus dem Tourismus durch das von der amtlichen Statistik für das Untersuchungsgebiet ausgewiesene „durchschnittliche Primäreinkommen pro Kopf und Jahr“ lässt sich die Anzahl der Personen (= Einkommensäquivalent) errechnen, die durch die touristische Nachfrage im Untersuchungsgebiet ein durchschnittliches Primäreinkommen pro Kopf und Jahr beziehen könnten. Die tatsächliche Zahl, der anteilig oder voll vom Tourismus abhängigen Arbeitsplätze einer Region ist in der Regel wegen hoher Anteile von Saison- und Teilzeitbeschäftigten deutlich höher, kann jedoch nur über aufwendige Primärerhebungen ermittelt werden.

7

STEUEREFFEKTE AUS DEN TOURISTISCHEN UMSÄTZEN

Das aus dem Tourismus resultierende Steueraufkommen setzt sich in erster Linie aus Umsatz- (= MwSt.) und Einkommensteuer zusammen. Beide sind als Gemeinschaftssteuern an den Fiskus abzuführen. Sie fließen über den Länder- und kommunalen Finanzausgleich anteilig Bund, Ländern und Kommunen zu. Hinzu kommen kommunale Steuern (z. B. Gewerbe- und Grundsteuer) und Abgaben, welche die Gäste (z. B. Kurtaxe) oder die Unternehmen am Ort (z. B. Fremdenverkehrsabgabe) zu tragen haben. Ohne aufwendige Primärerhebungen sind die den einzelnen Gebietskörperschaften zufließenden Steuereinnahmen jedoch nicht im Detail zu ermitteln.



GLOSSAR UND QUELLEN

AUFENTHALTSTAG

Bei den Berechnungen von uns zum Wirtschaftsfaktor Tourismus wird jeder Tagesausflug, jede Tagesgeschäftsreise und jede Übernachtung jeweils als ein Aufenthaltstag gezählt. Die Addition der Nachfragesegmente ergibt folglich die gesamte touristische Nachfrage in Form von Aufenthaltstagen.

AUSGABENSTRUKTUR

Differenzierung der Ausgaben pro Person und Tag nach Gastgewerbe, Einzelhandel und Dienstleistungen.

BRUTTOUMSATZ

Ergibt sich aus der Multiplikation des Nachfrageumfanges mit den Ø-Tagesausgaben pro Kopf (inkl. MwSt.).

CAMPINGTOURISMUS

Touristikcamper und Dauercamper auf Campingplätzen.

Daten zu Reisemobilist*innen außerhalb der Campingplätze werden zum Teil von Kommunen erfasst (z. B. Anzahl der Parkscheine).

DIENSTLEISTUNGEN, SONSTIGE

Ausgaben der Gäste in allen Bereichen außerhalb des Gastgewerbes und des Einzelhandels, wie z. B. ÖPNV-Nutzung, Eintrittsgebühren, Inanspruchnahme von Wellnessangeboten, Tagungsgebühren, Gästekarten / Inklusivkarten.

EINKOMMENSBEITRAG DES TOURISMUS

Der relative Beitrag des Tourismus zum Primär- bzw. Volkseinkommen wird wie folgt ermittelt: Addition der touristischen Einkommenseffekte der ersten und zweiten Umsatzstufe (= absoluter Einkommensbeitrag des Tourismus) und dessen Division durch das Primär- bzw. Volkseinkommen vor Ort (siehe Berechnungsweg).

EINKOMMENSEFFEKTE, DIREKT

Lassen sich aus der Ausgabenstruktur der Gäste ableiten. Nach Abzug der Mehrwertsteuer vom Bruttoumsatz ergibt sich der Nettoumsatz für die einzelnen Ausgabearten. Aus der Multiplikation des Nettoumsatzes der einzelnen Branchen mit den jeweiligen Wertschöpfungsquoten dieser Branchen ergeben sich die direkten Einkommenseffekte. Dies entspricht der Wertschöpfung auf der ersten Umsatzstufe.

EINKOMMENSEFFEKTE, INDIREKT

Ergeben sich aus der Multiplikation der Vorleistungen mit der Wertschöpfungsquote der zweiten Umsatzstufe.

EINZELHANDEL

Bei Berechnungen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus wird der Einzelhandel in Lebensmitteleinzelhandel und sonstigen Einzelhandel unterteilt.

GASTGEWERBE

Oberbegriff für das Beherbergungs- und Gaststätten-gewerbe. In der vorliegenden Studie ist die Definition jedoch nicht deckungsgleich zur Umsatzsteuerstatistik (WZ-Code 55/56), da dort beispielsweise jene Ausgaben nicht erfasst werden, die von Gästen für Übernachtungen in privaten Ferienwohnungen/Quartieren, Sanatorien oder beim Dauercamping getätigt werden. Diese sind entweder anderen WZ-Codes zugeordnet oder überhaupt nicht umsatzsteuerlich erfasst, da sie unterhalb der Steuerfreigrenze bleiben. Bei den Gastronomieumsätzen gibt es ebenso Abweichungen, da Umsätze von Gästen auch in Kiosken oder in Restaurants von Kaufhäusern, bei Bäckereien, Metzgereien, Tankstellen oder anderen Einzelhandelsgeschäften mit Gastronomieeinheiten getätigt werden. Seitens der Gäste werden diese als „Ausgaben für Verzehr von Speisen und Getränken“ betitelt und sind hier somit in den ausgewiesenen Werten

der Gastronomie enthalten. Seitens der Umsatzsteuerstatistik werden diese aber in anderen Wirtschaftszweigen und nicht unter Gastgewerbe verbucht (z.B. gewisse Dienstleistungen bei WZ 86 Gesundheitsleistungen).

GEWERBLICHE BEHERBERGUNGSBETRIEBE

Alle Beherbergungsstätten mit 10 oder mehr Betten (bei Campingplätzen mit 10 oder mehr Standplätzen). Die Daten werden in der amtlichen Beherbergungsstatistik erfasst, in der z. B. auch Vorsorge- und Rehakliniken oder Campingplätze enthalten sind. Bei den Berechnungen zum Wirtschaftsfaktor Tourismus werden die Campingbetriebe jedoch getrennt von den übrigen gewerblichen Beherbergungsbetrieben betrachtet.

NETTOUMSATZ

Ergibt sich nach Abzug der Mehrwertsteuer vom Bruttoumsatz.

PRIMÄREINKOMMEN

Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) aus Erwerbstätigkeit und Vermögen: Arbeitnehmerentgelt, Einkommen der Einzelunternehmen/Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen; vgl. hierzu auch Definition und Angaben der Statistischen Ämter der Länder sowie des Statistischen Bundesamtes (siehe Quellen).

PRIVATQUARTIERE

Alle Beherbergungsstätten mit weniger als 10 Betten, vorrangig Ferienwohnungen und -häuser, kleine Pensionen und Gasthöfe aber auch Privatzimmer.

TAGESAUSGABEN

Gesamtsumme der pro Person und Tag je Aufenthaltstag getätigten Ausgaben.

TAGESREISEN

Tagesausflüge und Tagesgeschäftsreisen. Bei den Ausflügen: Verlassen des Wohnumfeldes (in der Regel Gemeindegrenze; bei Großstädten über 100.000 Einwohner*innen wird das Wohnumfeld im Allgemeinen mit dem Stadtteil, -bezirk gleichzusetzen sein), ohne Pendlerverkehr, Einkaufsfahrten zur Deckung des täglichen Bedarfes und regelmäßige Routinefahrten (z. B. Vereinsaktivität im Nachbarort, Behördengang, Gottesdienstbesuch). Bei Geschäftsreisen ohne Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz (z. B. Montage) sowie ohne Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde (z. B. Dienstgänge).

ÜBERNACHTUNGSREISEN

Alle Reisen mit mindestens einer Übernachtung unabhängig vom Reisemotiv; Dauer nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung zu Zwecken von Urlaub, Freizeit, Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, Besuch von Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstiger Gründe.

UMSATZSTEUER (MEHRWERTSTEUER)

Steuer auf den Austausch von Leistungen. Belastet wird dabei der von den Unternehmen erwirtschaftete Mehrwert. Der Endverbraucher hat die Mehrwertsteuer in voller Höhe zu tragen. Je nach Ausgabenart gelten unterschiedliche Mehrwertsteuersätze. Neben dem vollen Mehrwertsteuersatz (19 %), gibt es den ermäßigten Steuersatz (7 % u. a. für Beherbergungsleistungen, Lebensmittel, ÖPNV, Seilbahnen, Zeitungen) sowie eine

Steuerbefreiung (0 % u. a. für Heilbehandlungen, Jugendherbergen, viele Privatquartiere, Mieten, Reha-Einrichtungen).

VERWANDTEN-, BEKANNTENBESUCHER*INNEN (AUCH VFR = "VISITS OF FRIENDS AND RELATIVES")

Die touristisch relevanten Übernachtungen in den Privatwohnungen der Einheimischen im Untersuchungsgebiet.

VORLEISTUNGEN

Der Betrag, welcher nach Abzug der direkten Einkommenseffekte vom Nettoumsatz verbleibt, wird für Vorleistungen ausgegeben; z. B. Zulieferung von Waren (Brötchen von Bäckereien, Strom vom Energieerzeuger), Bereitstellung von Dienstleistungen (z. B. Prospekte der Werbeagentur, Kredite, Versicherungen) und Investitionen in die Substanzerhaltung (z. B. Neubau bzw. Renovierung durch Handwerkerfirmen).

WERTSCHÖPFUNG (AUCH EINKOMMEN)

Im Sinne der in dieser Untersuchung durchgeführten Berechnungen gleichzusetzen mit den Löhnen und Gehältern der in den touristisch relevanten Betrieben beschäftigten Personen und den Gewinnen der relevanten Unternehmen. Die Wertschöpfungsquote ist hierbei der Anteil des Nettoumsatzes in Prozent, der direkt zu Löhnen, Gehältern und Gewinnen – also zu Einkommen – wird. Die Wertschöpfungsquoten basieren z. B. auf Betriebsvergleichen für unterschiedliche Branchen (z. B. dwif-Betriebsvergleiche für die Hotellerie und Gastronomie), amtlichen Statistiken, in denen Kostenstrukturen für verschiedene Wirtschaftszweige ausgewiesen werden, sowie Detailerhebungen für ausgewählte Verkehrsleistungen bzw. Infrastruktureinrichtungen, die u. a. auch aus Studien von uns abgeleitet werden.

Datenquellen

Wir recherchieren **alle extern verfügbaren Daten**, die für die Erstellung der Studie hilfreich sind. Dies umfasst u. a.:

- Sonderauswertungen (z. B. aus der amtlichen Beherbergungs- und Umsatzsteuerstatistik)
- Gemeindestatistiken (z. B. Bevölkerungs- und Haushaltszahlen)
- Daten aus den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder
- Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken der Auftraggeber*innen / Projektpartner*innen (z. B. Kataloge, Broschüren, Statistiken, Gästezahlen, Einschätzungen der Expert*innen vor Ort) sowie Gespräche mit sonstigen Leistungsträger*innen und Interessensvertreter*innen
- vorhandene Gutachten, Entwicklungskonzepte sowie weitere relevante Analysen
- Internetrecherchen

Wichtige Daten für die Berechnungen werden unseren **internen Datenbanken und Studien** entnommen:

- Untersuchungen zu den Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland
- Studien zu den Tagesreisen der Deutschen
- Betriebsvergleiche für die Hotellerie und Gastronomie
- Exklusive Datenbanken aller Hotelbetriebe in Deutschland (u. a. Kapazitäten, Preisstrukturen, Kettenhotellerie)
- Analysen zum Camping- und Privatquartiermarkt in Deutschland
- Segmentspezifische Untersuchungen
(z. B. Städtetourismus, Kulturtourismus, Radtourismus, Wandertourismus, Jugendherbergstourismus)

dwif-interne Studien und Datenbanken

dwif (Hrsg.): Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland, in: dwif-Schriftenreihe, Heft 53, München 2010.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Bayern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 83, München 2019.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Mecklenburg-Vorpommern, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 85, München 2020.

dwif (Hrsg.): Betriebsvergleich für die Hotellerie und Gastronomie in Thüringen, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 81, München 2017.

dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022.

dwif (Hrsg.): Hotelbetriebsvergleich Deutschland, in: dwif-Sonderreihe, Nr. 84, München 2019.

dwif (Hrsg.): Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus (ERV/DZT), München, mehrere Jahre.

dwif (Hrsg.): dwif-Tagesreisenmonitor, München, laufende Untersuchung und Erhebungen seit 2016.

Quelle: dwif 2022

extern verfügbare Daten

Stadt Bad Sachsa: Auskünfte, Datenmaterial und Statistiken, Bad Sachsa 2022.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Statistische Ämter der Länder (Hrsg.): Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 1995 bis 2017, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 3, Stuttgart 2019.

World Tourism Organization (UNWTO): Technical Manual No. 2, Collection of Tourism Expenditure Statistics, 1995.

AUFTRAGGEBER

Stadt Bad Sachsa
Bismarckstraße 1
37441 Bad Sachsa

PROJEKTBEARBEITUNG DWIF

Moritz Sporer, Geschäftsfeldleiter Ökonomische Analysen

Dr. Bernhard Harrer, Vorstand dwif e. V.

Isabel Kersten, Junior Consultant

Florian Weber, Consultant

Berlin/München, 2022



Büro Berlin	Büro München
Marienstraße 19-20	Sonnenstraße 27
10117 Berlin	80331 München

www.dwif.de

URHEBERSCHUTZ

Alle Rechte vorbehalten. © 2022 dwif
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen auftraggebender und auftragnehmender Institution/Organisation ist ohne Zustimmung des dwif unzulässig und strafbar.

ERGEBNISSE WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS

Bad Sachsa 2019

TOURISTISCHE UMSÄTZE NACH MARKTSEGMENTEN

Aufenthaltstage

0,810
Mio.

0,500 Mio.
0,257 Mio.
0,051 Mio.
0,002 Mio.

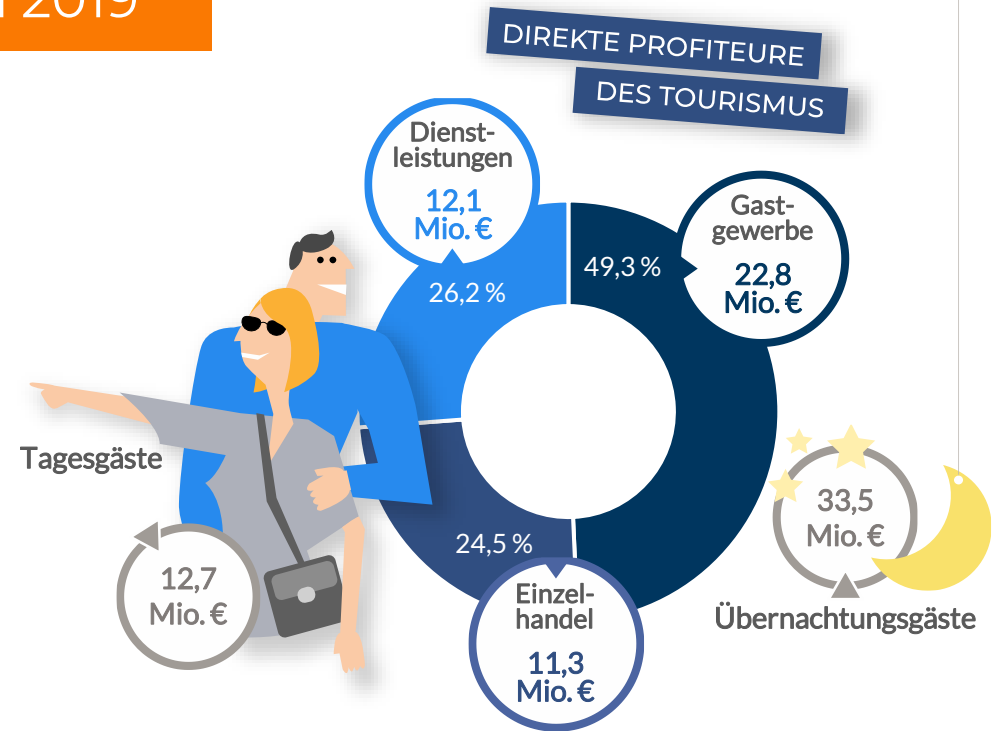
Ø-Tagesausgaben

Tagesreisen 25,30 €
Gewerbliche Betriebe 114,10 €
Privatquartiere & Freizeitwohnsitze 80,50 €
Camping 31,20 €

Umsätze

12,7 Mio.
29,3 Mio.
4,1 Mio.
0,1 Mio.

46,2
Mio. €



BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE DURCH DEN TOURISMUS

Bezieher*innen eines Ø-Primäreinkommens

910
Personen

STEUERAUFKOMMEN AUS DEM TOURISMUS

Mehrwertsteuer und Einkommenssteuer

ca. 4,3
Mio. €

EINKOMMEN AUS DEM TOURISMUS

